

Anlagenkonvolut
zum Wortprotokoll der 41. Sitzung
des Sportausschusses
am 11. Oktober 2023

Teil 2



Wortprotokoll – Entwurf zu TOP 2 der 38. Sitzung

Sportausschuss

Berlin, den 20. September 2023, 14:30 Uhr
11011 Berlin
Paul-Löbe-Haus
4 300

Vorsitz: Frank Ullrich, MdB

Tagesordnung

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Seite

Tagesordnungspunkt 1

Seite xx

Bericht zum Sachstand der Spitzensportreform

Selbstbefassung SB 20(5)61

Tagesordnungspunkt 2

Seite xx

Unterrichtung durch die Bundesregierung

15. Sportbericht der Bundesregierung

BT-Drucksache 20/5900

Federführend:
Sportausschuss

Mitberatend:
Rechtsausschuss
Wirtschaftsausschuss
Ausschuss für Arbeit und Soziales
Verteidigungsausschuss
Ausschuss für Gesundheit
Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe



Tagesordnungspunkt 3

Seite xx

Gesetzentwurf der Bundesregierung

**Entwurf eines Gesetzes über die Feststellung des
Bundeshaushaltsplans für das Haushaltsjahr 2024
(Haushaltsgesetz 2024 – HG 2024)**

BT-Drucksache 20/7800

Gutachtliche Stellungnahme zum Haushaltsentwurf
der Bundesregierung

Federführend:

Haushaltsausschuss

Gutachtlich:

Ausschuss für Inneres und Heimat

Sportausschuss

Rechtsausschuss

Wirtschaftsausschuss

Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft

Ausschuss für Arbeit und Soziales

Verteidigungsausschuss

Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Ausschuss für Gesundheit

Verkehrsausschuss

Ausschuss für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz

Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe

Ausschuss für Bildung, Forschung und

Technikfolgenabschätzung

Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und

Entwicklung

Ausschuss für Tourismus

Ausschuss für Kultur und Medien

Ausschuss für Digitales

Parlamentarischer Beirat für nachhaltige Entwicklung

a) Anberatung Einzelplan 06

b) Abschluss Einzelplan 04

Tagesordnungspunkt 4

Seite xx

Unterrichtung durch die Bundesregierung

**Verkehrsinvestitionsbericht für das Berichtsjahr
2021**

BT-Drucksache 20/7000

Federführend:

Verkehrsausschuss

Mitberatend:

Sportausschuss

Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft

Ausschuss für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz

Ausschuss für Tourismus

Ausschuss für Wohnen, Stadtentwicklung, Bauwesen und
Kommunen

Tagesordnungspunkt 5

Seite xx

Verschiedenes

**Mitglieder des Ausschusses**

	Ordentliche Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
SPD	Hostert, Jasmina Lugk, Bettina Poschmann, Sabine Schreider, Christian Ullrich, Frank Wollmann, Dr. Herbert	Gava, Manuel Gerster, Martin Hagl-Kehl, Rita Kreiser, Dunja Schäfer (Bochum), Axel Wiese, Dirk
CDU/CSU	Güntzler, Fritz Lehmann, Jens Mayer (Altötting), Stephan Steiniger, Johannes Stier, Dieter	Auernhammer, Artur Gutting, Olav Jung, Ingmar Monstadt, Dietrich Müller, Sepp
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Emmerich, Marcel Krämer, Philip Winklmann, Tina	Menge, Susanne Mijatović, Boris Müller, Sascha
FDP	Hartewig, Philipp Reuther, Bernd	Bartelt, Christian Kuhle, Konstantin
AfD	König, Jörn Stöber, Klaus	Bleck, Andreas Naujok, Edgar
DIE LINKE.	Hahn, Dr. André	Görke, Christian



Vor Eintritt in die Tagesordnung

Tagesordnungspunkt 1

Bericht zum Sachstand der Spitzensportreform

Selbstbefassung SB 20(5)61

Tagesordnungspunkt 2

Unterrichtung durch die Bundesregierung

15. Sportbericht der Bundesregierung

BT-Drucksache 20/5900

Tagesordnungspunkt 3

Gesetzentwurf der Bundesregierung

Entwurf eines Gesetzes über die Feststellung des Bundeshaushaltsplans für das Haushaltsjahr 2024 (Haushaltsgesetz 2024 – HG 2024)

BT-Drucksache 20/7800

Gutachtliche Stellungnahme zum Haushaltsentwurf der Bundesregierung

a) Anberatung Einzelplan 06

Der **Vorsitzende**: Hier geht es um den Gesetzentwurf der Bundesregierung über die Feststellung des Bundeshaushalts für das Haushaltsjahr 2024 auf Bundestagsdrucksache 20/7800. Hierzu wurde die „Übersicht Bundesmittel der unmittelbaren oder mittelbaren Förderung des Sports in den Haushaltsjahren 2020 bis 2024“ sowie das Schwerpunktpapier des BMI verteilt. Wir kommen zum Tagesordnungspunkt 3a. Das ist die Anberatung des Einzelplanes 06, also der Sportförderung des Bundesministerium des Innern und für Heimat. Herr Dr. Rülke, ich bitte Sie, die Vorstellung der Sportfördermittel zu übernehmen, um die zehn Minuten, aber wenn gewünscht, auch länger.

Dr. Steffen Rülke (BMI): Ich glaube, ganz so lange brauche ich nicht. Dann haben Sie mehr Zeit, Ihre Fragen zu stellen. Wie Sie wissen, hat es in den letzten Wochen eine breite Debatte über die Konsolidierung des Haushaltes insgesamt der Bundesregierung gegeben. Wenig überraschend betrifft es

auch den Haushalt des BMI. Wenig überraschend betrifft es auch den Haushalt des Sportes. Die entsprechenden Übersichten dazu sind Ihnen zugegangen. Wenn Sie erlauben, würde ich das dennoch ein wenig einordnen. Man kann das durchaus vergleichen, was da im Moment zur Verfügung steht an Mitteln, nämlich zum Beispiel mit dem Jahr 2015, da waren es 167 Millionen. Im Jahr 2019 waren es 235 Millionen. Nach jetzigem Stand sind es 276 Millionen, was nur den Sporthaushalt des BMI angeht. Was die übrigen Häuser in ihren Etats eingestellt haben, liegt Ihnen insofern auch vor. Es ergeben sich Kürzungen allein auch deswegen, weil wir etwa im vergangenen Jahr eine Großveranstaltung gefördert haben, an die wir uns, glaube ich, alle mit sehr vielen positiven Erinnerungen zurückerinnern können, nämlich die Special Olympics in Berlin. Dafür haben wir allein 21 Millionen Euro in den Haushalt eingestellt. Es kommen natürlich andere Sportgroßveranstaltungen in 2024, aber dieser Betrag wird nicht annähernd dadurch ausgeglichen. Ein weiteres Delta ergibt sich durch einzelne Fördermaßnahmen, etwa eine Radsporthalle in Schwerin, die mit mehreren Millionen im Haushalt im vergangenen Jahr eingeplant war und im kommenden Haushalt nicht mehr enthalten sind. Wir haben einzelne Fehlbeträge identifiziert. Diese Fehlbeträge gehen im Wesentlichen darauf zurück, dass Mittel in den vergangenen Jahren nicht verstetigt worden sind, sondern nur einmalig, zum Teil auch durch den Haushaltsgesetzgeber, gewährt worden sind. Es betrifft teilweise Projekte, die sehr wichtige Arbeit leisten. Ich nenne nur einmal hier, weil es auch öffentlich darüber eine breite Debatte gegeben hat, IAT und FES. Wir sind der festen Überzeugung, dass beide Institute herausragende Arbeit für den deutschen Sport leisten. Wir sind der festen Überzeugung, dass diese beiden Institute, insbesondere mit Blick auf die Olympischen und Paralympischen Spiele in Paris, auskömmlich finanziert sein müssen. Daran arbeiten wir. Wir haben daran auch sehr konkret gearbeitet, indem wir Vorschläge entwickelt haben, um die Fehlbeträge dort auszugleichen. Das erfolgt im Wesentlichen durch Umschichtungen in unserem Haushalt. Natürlich, lassen Sie mich das bitte einmal hier ausdrücklich betonen, sind das Vorschläge. Natürlich trifft der Haushaltsgesetzgeber - Sie im Deutschen Bundestag - darüber die finale Entscheidung. Wir haben auch in anderen Bereichen weitere Umschichtungen vorgenommen. Das



betrifft insbesondere zum Beispiel den DBS, das betrifft auch die Deutsche Schulsportstiftung und das Projekt "Jugend trainiert für Olympia und Paralympics". Beide Verbände bzw. Gruppierungen halten wir für sehr wichtig. Sie leisten sehr wichtige Arbeit für den deutschen Sport. Auch hier liegt es natürlich final in Ihren Händen, darüber zu entscheiden, ob Sie das für ebenso wichtig halten. Wir sind abschließend der Überzeugung, dass mit diesem Haushalt und den insgesamt durch die Bundesregierung zur Verfügung gestellten Mitteln unter den gegebenen Voraussetzungen eine auskömmliche Finanzierung des deutschen Sportes gewährleistet ist. Und das halten wir nicht nur mit Blick auf die Olympischen und Paralympischen Spiele natürlich für notwendig. Soviel vorab von mir und ich freue mich auf Ihre Fragen.

Der **Vorsitzende**: Vielen Dank für die Einführung. In der Obleuterunde haben wir uns auf eine Frageunde von insgesamt 26 Minuten für Fragen und Antworten geeinigt, nach dem üblichen Schlüssel. Die Zeit steht insgesamt für Fragen und Antworten zur Verfügung. Die Antwortzeit der Bundesregierung wird hier mit integriert und angerechnet. Wir starten mit der Fragerunde. Es beginnt die SPD, Frau Poschmann, bitte.

Abg. **Sabine Poschmann** (SPD): Vielen Dank, Herr Vorsitzender, vielen Dank, Herr Rülke und auch an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, vielen Dank! Ich glaube, wir haben jetzt mit dem Einzelplan 06 eine solide Grundlage, mit der sich arbeiten lässt. Das ist, glaube ich, die richtige Formulierung. Das kennen wir aber auch alle aus den parlamentarischen Beratungen vorher, dass jetzt die Stunde des Parlaments folgt und wir jetzt gucken, wo wir politisch Aufwüchse oder einen Ausgleich haben möchten. Und man muss ja mal sachlich betrachtet sehen, Sie haben es gerade schon angesprochen, dass wenn man mal um die neun Prozent, die ja auch im Grunde durch die Bevölkerung gelaufen sind, Einsparungen im Sport, wenn wir wirklich diese Special Olympics und andere Haushaltsstellen, die jetzt einmalig waren, weglassen, dann kommen wir insgesamt auf zwei Prozent, also zwei Prozent Einsparung bei dem, was wir insgesamt einsparen müssen, um auf die Schuldenbremse zu kommen. Das ist jetzt schon ein anderer Wert als neun Prozent. Deshalb muss man das wirklich versachlichen, um nicht Leute, die im Sport tätig sind und die für ihr Land, für unser Land das Beste

tun, auf den Baum zu jagen und nachher nicht mehr runter zu bekommen, sondern an diesen zwei Prozent werden wir jetzt noch weiter arbeiten. Und die Gespräche laufen ja mit den Instituten. Und es ist ja auch nicht so, dass vorher keine Gespräche gelaufen sind, sondern natürlich haben wir uns mit denen auch ins Benehmen gesetzt. Und auch das BMI. Von daher denke ich, dass das produktive Gespräche werden auch mit unseren Haushältern. Es sind ja auch einige Mittel eventuell noch, die man umschichten kann. Auch da muss man noch mal im Haus gucken, glaube ich, dass wir da einen guten Weg finden. Und auch unsere Ministerin hat ja letztlich schon in der Presse gesagt, dass sie sich hinsichtlich des jetzigen Haushaltsansatzes noch Anpassungen gut vorstellen kann. Der festen Überzeugung sind wir auch, so dass wir zuversichtlich sind, dass der Sport dabei ganz gut wegkommt und dass wir sehr viel noch auch in der Vergangenheit machen können. Man muss auch sagen, auch an die Opposition gerichtet, natürlich kann man sagen, wir möchten die Schuldenbremse. Das ist nicht nur ein Möchten, sondern es steht auch in unserer Verfassung, dass wir das einhalten. Und gleichzeitig möchte man mehr Ausgaben oder fordert man mehr Ausgaben. Das ist natürlich als Opposition immer einfach, aber diese Gleichung geht leider nicht auf. Wenn man sagt, auf der einen Seite einsparen - Sie haben uns im letzten Jahr noch aufgefordert, dass wir mehr einsparen sollen - aber jetzt sagen Sie: Nee, aber so, jetzt auch nicht. Und ich glaube, wir finden da ein gutes Gleichgewicht, so dass wir wieder gut hinkommen. Und meine Frage geht dahin. Es ist ja richtig, wenn man - Herr Rülke noch mal an Sie - jetzt den Trend mal alleine nur im Sporthaushalt, also im BMI im Einzelplan 06, anschaut und das bereinigt um die Krisenjahre. Ist es dann richtig, dass wir da von einer guten Investition, einer aufwachsenden Investition in den Sport sprechen können? Und wenn wir jetzt noch mal den Gesamthaushalt dazu nehmen, dann es ist ja so, dass nicht nur Sportförderung innerhalb des BMI stattfindet, sondern ganz im Gegenteil in vielen anderen Einzelplänen, wenn man die mal betrachtet, ist es nicht insgesamt auch ein Trend nach oben?

Dr. Steffen Rülke (BMI): Vielen Dank, Frau Poschmann. In der Tat. Also der Aufwuchs, nur was die BMI-Mittel betrifft, das sind von 2015 auf 2024 gut 100 Millionen, von 167 auf 276 Millionen und der Aufwuchs des Haushaltes von 2020 bis



2024, wenn man alle Ressorts der Bundesregierung betrachtet, betrifft knapp 150 Millionen. Das waren in 2020, wo diese Zahl erstmals in dieser Form erhoben worden ist, gut 900 Millionen Euro, die dort durch die Bundesregierung in den Sport geflossen sind und im aktuellen Regierungsentwurf, der in der Tat nur die Grundlage bietet für die parlamentarischen Beratungen, sind es nunmehr 1,05 Milliarden. Das bedeutet also rund ein Aufwuchs von 150 Millionen Euro.

Der **Vorsitzende**: Weitere Fragen? Danke schön. Dann bitte ich die Fraktionen der CDU/CSU, Herr Mayer.

Abg. **Stephan Mayer** (CDU/CSU): Herr Vorsitzender, meine Kolleginnen und Kollegen! Ich glaube, man kann nicht umhin, diesen Entwurf für den Sporthaushalt des kommenden Jahres als einen Offenbarungseid der jetzigen Bundesregierung zu bezeichnen. Es ist ein Kahlschlag, der hier im Sport vorgenommen wird. Und das sage nicht nur ich, sondern das sagen viele Funktionäre, viele Verbandsvertreter, die schlichtweg schockiert waren ob dieses massiven Einschnittes im Bereich des Sporthaushaltes, eine Kürzung um zehn Prozent in einem olympischen und paralympischen Jahr ist ein fatales Signal für den Sport, zumal sich die Bundesregierung ja auch anschickt, Bemühungen zu unterstützen, dass sich Deutschland für Olympische Spiele bewirbt. Das ist natürlich absolut kontraproduktiv, wenn dann entsprechend der Sportetat um zehn Prozent gekürzt wird. Ich bin der festen Überzeugung, dass diese Kürzungen gewachsene Strukturen massiv schädigen werden, insbesondere im Bereich der beiden erfolgreichen Institute FES und IAT. Eine Kürzung um 4,015 Millionen Euro ist in keiner Weise sachgerecht. Jetzt hat die Bundesinnenministerin am vergangenen Freitag in Herzogenaurach gesagt, die Kürzungen wären hinfällig. Da würde mich mal interessieren, seitens der Bundesregierung zu erfahren, wie die Frau Ministerin, die ja nicht Mitglied des Bundestages ist, jetzt nachdem sich der Haushaltsentwurf ja im Stadium der parlamentarischen Befassung befindet, sich zu dieser Aussage verleiten lassen kann. Und ich stelle darüber hinaus die Frage, wenn sie der Auffassung ist, die Kürzungen wären hinfällig, warum sind dann die Kürzungen zunächst einmal im Entwurf vorgenommen worden, also eine Kürzung von 21 auf 17 Millionen Euro? Dann eine

weitere Frage. Bezieht sich diese Aussage der Bundesinnenministerin auch auf notwendige Erhöhungen, die aufgrund der Tariflohnsteigerungen im kommenden Jahr erforderlich wären? Die beiden Institutsdirektoren beziffern die erforderlichen Steigerungen, die notwendigen Steigerungen auf 1,2 Millionen Euro insgesamt, ohne Personalermehrungen, sprich, wenn das jetzige Personal so weiterbeschäftigt werden soll wie bisher, dann sind 1,2 Millionen Euro mehr erforderlich als in diesem Jahr. Sind diese auch entsprechend dann jetzt vorgesehen, was das hinfällig werden der Kürzungen anbelangt? Darüber hinaus halte ich es für fatal, dass der Trainingsstätten-Etat um vier Millionen Euro auf 18,9 Millionen Euro gekürzt wird. Da stellt sich mir die Frage, welche Maßnahmen wollen Sie überhaupt noch durchführen angesichts der massiven Steigerungen der Baupreise aufgrund der massiven Inflation? Wie rechtfertigen Sie diese Kürzung um vier Millionen Euro allein im Bereich der Trainingsstättenförderung? Wie rechtfertigen Sie den Umstand, dass die Trainer in keiner Weise Anteil haben an dem Inflationsausgleich und den Tariflohnsteigerungen? Wir behaupten immer in Sonntagsreden, dass die Trainer unser wichtigstes Gut wären. Wir bezahlen sie aber weit unterdurchschnittlich im Vergleich zu diplomierten Sportlehrern. Hier sind keine Steigerungen vorgesehen, was die Vergütung der Trainerinnen und Trainer anbelangt. Warum? Sie kürzen massiv den Einzeltitel im Bereich Integration durch Sport. Warum in einer Zeit, in der die Flüchtlingszahlen deutlich zunehmen? In der uns allen klar ist, dass Integration durch Sport ein wichtiges Mittel ist, ist es ein falsches Signal, hier die Mittel zu kürzen. Sie kürzen massiv die Mittel im Bereich der Bundesfreiwilligendienste und im Bereich des Freiwilligen Sozialen Jahres. Warum? Das erschließt sich mir in keiner Weise, dass die Plätze der Bufdis und der FSJ-ler im kommenden Jahr um 25 Prozent reduziert werden. Das wird massive Schleifspuren im Bereich des Breitensportes bedeuten. Sie setzen das Investitionsprogramm Sport nicht fort. Warum? Der Sanierungsstau ist massiv im Bereich der Sportstätten in Deutschland. Sie stellen keinen einzigen Euro dafür zur Verfügung. Warum erschließt sich mir in keiner Weise. Die Sportwelt in Deutschland ist paralysiert angesichts dieses Etats. Dieser Etat zeigt auch, dass der DOSB offenbar keinen Einfluss hat im BMI und dass das BMI, und ich muss das wirklich sagen, ich bin da



erschüttert, dass insbesondere die Sportabteilung im BMI offenbar überhaupt keine Sensibilität dafür aufbringt, wie die Stimmung im organisierten Sport in Deutschland ist und vor allem auch, wie die Bedürfnisse und die Bedarfe im organisierten Sport in Deutschland sind.

Der **Vorsitzende**: Herr Rülke, bitte kurz, eine Minute etwa.

Dr. Steffen Rülke (BMI): Gut, das waren jetzt eine ganze Menge Fragen, die ich, glaube ich, nicht mehr schaffe, in der einen Minute zu beantworten, aber ich gebe mir Mühe. Also, Sie haben angesprochen Olympische und Paralympische Spiele. In der Tat bewegen wir uns in dem Jahr vor Paris 2024. Das hatte ich auch schon in meinem Eingangsstatement erwähnt. Ich hatte dort allerdings noch nicht erwähnt, dass wir dafür Aufwüchse von gut fünf Millionen in dem Etat, der die Grundlage für Ihre Beratung bietet, schon enthalten haben. Sie haben angesprochen Strukturen im deutschen Sport. Ich erlaube mir, Sie darauf hinzuweisen, dass etwa bei dem Verbände-Titel, der grundsätzlich den Verbänden zur Verfügung steht, keine Kürzungen vorgesehen sind. Sie haben angesprochen IAT und FES. Ich hatte erwähnt, dass wir Umschichtungen in unserem BMI-Haushalt vorgenommen haben, die es uns ermöglichen, so weit zu gehen, dass wir sehr optimistisch sind, diese Kürzungen dort auszugleichen, was dann im Ergebnis dazu führen wird, dass IAT und FES sogar leicht mehr Mittel zur Verfügung hätten als in 2023. Das beantwortet hoffentlich Teile Ihrer Fragen an dieser Stelle. Sie haben das Thema Trainerinnen und Trainer angesprochen. Ich denke, dazu kommen wir gleich auch noch im Rahmen der Debatte über die Spitzensportreform, weil das natürlich auch für uns ein wesentliches Anliegen ist. Die entsprechende Kurzfassung des Feinkonzeptes ist Ihnen ja bereits zugegangen. Sie werden dort sehen können, dass es dort Regelungen dazu gibt, wie man Trainerinnen und Trainer in Zukunft besser finanzieren kann und ihnen bessere Bedingungen schafft. Das Gleiche gilt selbstverständlich für Athletinnen und Athleten. Sie haben die Sanierungsfrage angesprochen. Mit Blick auf den Zeitablauf, erlauben Sie mir, da auf das natürlich weiter geführte Programm, was insofern ja auch noch nicht voll ausgeschöpft ist, vom BMWSB zu verweisen, wo ja immer noch ein Fördertitel gerade aufgerufen

worden ist von 400 Millionen Euro. Soviel in aller Kürze.

Der **Vorsitzende**: Vielen Dank! Ich bitte die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, Herr Krämer, bitte!

Abg. **Philip Krämer** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Vielen Dank, Herr Vorsitzender. Ich will mal nur so viel sagen zu der Rede des Vorredners Mayer. Ich finde das in Ordnung, man kann als Opposition so arbeiten, dass man im Grunde jetzt eine Liste über 15 Punkte hier aufzählt, ein Gesamtvolumen von 30, 40, 50 Millionen Euro in den Raum stellt, aber keinen Gegenfinanzierungsvorschlag macht. Das ist zulässig. Seriös ist es nicht. Das Wirtschaftswachstum können Sie sich aber auch nicht aus den Rippen schneiden, das ist ja nicht so einfach. Ich mache Ihnen mal einen Vorschlag: 243 Millionen Euro für eine verkorkste Autobahnmaut hätten wir jetzt mehr zur Verfügung, wenn wir einen vernünftigen Verkehrsminister gehabt hätten in diesem Land. Und das wären vielleicht auch Optionen, wo man sich mal selber an die eigene Nase greifen kann. Ich will in dem Zusammenhang sagen, was aber trotzdem ein guter Ansatz ist. In der Vergangenheit hätten wir die Debatte ja im geschlossenen Raum geführt. Wir haben als Ampel jetzt dafür gesorgt, dass die Haushaltsverhandlungen seit 2011 erstmals öffentlich sind. Das ist, glaube ich, eine ganz schöne Sache, weil es ja wirklich darum geht, dass wir jetzt mal schauen müssen im parlamentarischen Verlauf, wie wir in den verschiedenen Bereichen auch noch Aufwüchse hinbekommen. Das ist immer ein Konkurrenzkampf, ein Zielkonflikt mit anderen Feldern und den gehen wir aber auch jetzt gerne an. Ich hätte generell noch mal Fragen, erstens zu "Jugend trainiert", da ist jetzt eine Million eingestellt, da gab es eine Diskussion darüber, ob das jetzt ausreichend ist. Und zweitens eine Bitte, uns bei den Sportstätten Hochleistungssport, jetzt 18,8 Millionen Euro, eine Liste der Maßnahmen zukommen zu lassen, sodass man mal sehen kann, welche Bereiche wir dort im Grunde vorgesehen haben. Und Selbiges gilt auch für die Förderung der Verbände- und Olympiastützpunkte, einfach, dass man mal eine Übersicht hat. Das finde ich noch mal ganz hilfreich, weil dann kann man ganz konkret dort reinschauen. Ich würde auch hier noch mal aufmerksam machen auf ein ganz besonderes Projekt, was ja jetzt auch schon in die Ausschreibungsphase gegangen ist, das Programm



gegen Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit. Das ist, glaube ich, eine ganz tolle Möglichkeit, mit mittlerweile 2,5 Millionen Euro da noch mal Projekte auch dezentral umzusetzen. Ich glaube, das ist ein zentraler Baustein für die nächsten Jahre, auch im Sport, weil der Sport eben da eine wichtige Brückenfunktion einnimmt in der Gesellschaft. Und von daher finde ich das tatsächlich noch mal eine ganz wichtige Sache. Und ein letzter Hinweis auch noch mal in Richtung CDU/CSU. IAT/FES werden wir drüber diskutieren. Es gab jetzt auch schon positive Signale in dem Bereich. Nichtsdestotrotz sind wir mit den 17,2 Millionen Euro, die jetzt eingestellt sind, immer noch höher als der Entwurf der CDU/CSU-Innenministerien. Von daher glaube ich, sind wir da ganz gut dabei, haben natürlich noch Nachholbedarf, machen das aber angemessen an die gesamthaushalterische Lage. Vielen Dank.

Dr. Steffen Rülke (BMI): Sie hatten angesprochen das Programm "Jugend trainiert für Olympia und Paralympics". Wir erleben in dieser Woche dazu ja auch die Finals hier in Berlin mit großer Freude. Wir halten das für ein essenziell wichtiges Projekt, wo gerade Kinder und Jugendliche an Sport herangeführt werden. Viele von denen, die hier zu den Finals eingeladen sind, werden diese Veranstaltung nie vergessen. Das zeigt, was Sport leisten kann und dementsprechend haben wir auch da bereits einen Vorschlag durch interne Umschichtung gemacht, um nicht nur die eine Million, die da eingestellt werden, sondern auch, wie wir vorschlagen würden, 1,4 Millionen, wie das ja auch von Martin Schönwandt in der Ausschusssitzung mal vorgetragen worden ist, da als Grundlage zu bilden. Völlig zu Recht haben Sie auch das Thema Kampf gegen Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit angesprochen. Ich denke, das ist allen hier im Bundestag vertretenen Fraktionen ein wichtiges Anliegen. Auch wir sind sehr froh, dass wir nicht nur in diesem Jahr eine gute Million dafür zur Verfügung haben, und die entsprechenden Ausschreibungen und Bewerbungen und Ansprachen an die Vereine und aber auch an die wissenschaftlichen Institute ist gerade raus, sondern dass dieser Haushaltsentwurf auch für das kommende Jahr wieder eine Million zur Bekämpfung von Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit im Sport bereithält. Die Entscheidung darüber, welche Stützpunkte etc. gefördert werden, fällt immer in einem gemeinsamen Gespräch mit

dem DOSB und auch den Stützpunkten, die entsprechende Anträge gestellt haben. Sobald diese Entscheidungen getroffen sind, stellen wir Ihnen selbstverständlich gerne eine entsprechende Übersicht zur Verfügung.

Der Vorsitzende: Vielen Dank! Ich bitte die Fraktion der AfD, Herrn König, bitte!

Abg. Jörn König (AfD): Vielen Dank, Herr Vorsitzender. Es ist schon amüsant zu sehen, wie angesichts der harschen Reaktionen auf diesen doch Sparhaushalt oder Kürzungshaushalt jetzt die Ampel zurückrudert und das alles schön rechnet. Also wenn Zurückrudern olympisch wäre, dann hätten Sie da echt gute Chancen. Fakt bleibt, von 2022 zu 2023 hatten wir eine Kürzung um zehn Prozent, von 2023 zu 2024 jetzt noch mal neun Prozent Kürzung, das macht 20 Prozent Kürzung in zwei Jahren. Und das versuchen Sie jetzt schönzurechnen auf nur zwei Prozent. Allerdings, wir müssen es mal sagen, wir haben ungefähr acht Prozent Inflation. Und die Tarifierhöhungen, die sind schon angesprochen worden, die schlagen auch noch ins Kontor. Also das ist schon eine echte Kürzung, was hier vorgeschlagen wird. Und das wird auch nicht besser, wenn man jetzt versucht, das wieder schönzureden. Wir werden insgesamt elf Haushaltsanträge vorlegen. Trainer wurden auch schon angesprochen, die haben seit 2015 keine Steigerung ihres Gehaltes bekommen, und was soll ich dazu sagen? Seitdem hatten wir wahrscheinlich 30, 40 Prozent Inflation. Konkrete Fragen. Es gibt einen Titel, der heißt "Zentrale Maßnahmen auf dem Gebiet des Sports". Da gibt es unter dem Punkt 8.5 einen Punkt, der heißt „Duale Karriere“. Da waren im letzten Jahr noch 600 000 Euro drin, da ist diesmal ein Strich drin. Duale Karriere ist aber eine ziemlich wichtige Sache. Jedenfalls wird das immer wieder betont. Wahrscheinlich in Sonntagsreden. Wir wollen mal wissen, warum da ein Strich ist. Und dann hätten wir ganz gerne zu vielen dieser Titel, sogenannte Projektlisten, mal eine Einzelaufstellung, was sich darunter genau verbirgt. Und es wäre ein guter Anfang, wenn wir schon im Haushalt die Aussage bekommen könnten, wie viel von den Posten, bei denen die Finanzierung von FES und IAT zusammengefasst ist, wie viel an die FES gehen sollen und wie viel ans IAT.

Dr. Steffen Rülke (BMI): Gut. Letzteres kann ich relativ einfach beantworten. Das ist so in etwa



Hälfte-Hälfte. Ansonsten haben Sie angesprochen die Entwicklung in den letzten Jahren. Erlauben Sie mir schon noch den Hinweis, dass wir in den Jahren 2020 bis 2022 so etwas wie eine Pandemie in Deutschland hatten und dadurch natürlich auch bedingte Aufwüchse im Sporthaushalt. Deswegen müssen wir, glaube ich, als Vergleichszahl die Zahl von 2019 nehmen. Vor der Pandemie, da waren es 235 Millionen im Sporthaushalt. Wie gesagt, jetzt sind es 276. Insofern haben wir da einen Aufwuchs und die entsprechenden Übersichten müssen wir Ihnen, soweit das möglich ist, dann nachreichen.

Der **Vorsitzende**: Vielen Dank. Ich bin die Fraktion der FDP. Herr Hartewig, bitte.

Abg. **Philipp Hartewig** (FDP): Vielen Dank, Herr Vorsitzender. Wir halten den Entwurf oder sehen es auch, ich glaube, der Begriff 'solide' passt ganz gut, aber vor allem dahingehend, dass wir da sehr, sehr dankbar sind schon für den konstruktiven Austausch auch direkt, was Schwerpunktsetzungen angehen, was Entwicklungen angehen. Und da müssen wir uns natürlich schon anschauen einerseits die Frage, was sind die wichtigen Punkte, die wir machen sollten oder die notwendig sind, um erfolgreichen Spitzensport zu betreiben? Das heißt, welche Schwerpunkte müssen da funktionieren? Und da sind FES und IAT zum Beispiel genannt. Da müssen wir aber auch generell natürlich über das Thema Tarife, Gehälter im Spitzensport sprechen und uns auch für die Zukunft überlegen, wie wir die Schwerpunkte da setzen, da das doch sehr, sehr breit geht. Aber ich bin da optimistisch, dass wir da auch aus dem Entwurf einen noch besseren Entwurf machen und sehe da auch sehr konstruktiv auf das parlamentarische Verfahren. Wir haben jetzt verschiedene Herausforderungen, auch direkt im nächsten Jahr. Deswegen meine Nachfrage gezielt noch mal zum Thema Olympische Spiele und Paralympics 2024. Die fünf Millionen wurden erwähnt. Da würde ich bitten, noch mal aufzulisten, in welche Maßnahmen das geht, ob das auch aus Ihrer Sicht ausreichend ist und wie wir da möglichst auch unseren Beitrag leisten, dass unsere Athletinnen und Athletinnen sehr gute Olympische Spiele und Paralympics absolvieren können. Vielen Dank.

Dr. Steffen Rülke (BMI): Vielen Dank! Da jetzt wiederholt auch das Thema Trainerinnen und Trainer angesprochen worden ist, erlaube ich mir noch kurz darauf hinzuweisen, dass wir gerade

auch als BMI die Entscheidung getroffen haben, den Trainerinnen und Trainer, die zumindest vom Bund mitfinanziert werden, auch, wie das im öffentlichen Dienst ja der Fall ist, eine Inflationsprämie zu zahlen. Das ist zumindest schon mal ein erster Schritt. Ansonsten teile ich das, was hier von vielen Vorrednern gesagt worden ist und das ist Bestandteil unseres Reformprozesses. Sie hatten konkret gefragt nach den gut fünf Millionen für die Olympischen und Paralympischen Spiele in Paris. Das sind im Wesentlichen Trainerprämien, das sind Entsendekosten für die deutsche Mannschaft und das ist auch die Mitfinanzierung des Deutschen Hauses in Paris.

Der **Vorsitzende**: Vielen Dank. Ich bitte die Fraktion DIE LINKE. Herr Görke, bitte.

Abg. **Christian Görke** (DIE LINKE.): Vielen Dank, Herr Vorsitzender. Einen schönen guten Tag, liebe Kolleginnen und Kollegen! Viele Fragen, die ich vermerkt hatte, Trainer, Personalkosten, die Themen Deutsche Schulsportstiftung und Freiwilligendienste, ist ja einiges schon hier angesprochen und erfragt worden. Ich habe jetzt mal eine grundsätzliche Frage. Ich würde Sie gerne mal fragen, auf welcher Grundlage wir hier diese Haushaltsdebatte führen für den Haushalt 2024. Ich frage das wirklich allen Ernstes, gilt die Drucksache 20/7800 oder die Ankündigung der Ministerin, dass alle Kürzungen durch Umschichtung im Haushalt des BMI zurückgenommen werden? Das würde ich jetzt gerne mal fragen und bin gespannt auf die Antworten.

Der **Vorsitzende**: Herr Rülke, bitte.

Dr. Steffen Rülke (BMI): Das steht mir nicht zu und es ist auch nicht meine Aufgabe, Zitate der Ministerin zu kommentieren, geschweige denn zu interpretieren. Also Sie wissen, dass es in dem Haushaltsaufstellungsverfahren eine Besonderheit gegeben hat, insofern, als dass das, was in normalen Haushaltsverfahren noch regierungsintern passiert, Umschichtungsvorschläge der entsprechenden Häuser und auch der entsprechenden Abteilung, diesmal in dieser Form nicht passiert ist und aus dieser Besonderheit ergibt sich in der Tat auch mein Hinweis darauf, dass wir schon Vorschläge für Umschichtungen gemacht haben. Ansonsten ist für die Beratung formal natürlich die Drucksache, die Ihnen vorliegt, die Grundlage all dessen, was Sie tun. Und es bleibt dabei. Das ist die



Stunde des Parlaments. Am Ende treffen Sie die Entscheidung, was Sie mit dieser Beratungsgrundlage machen.

Der **Vorsitzende**: Sie haben noch eine Minute.

Abg. **Christian Görke** (DIE LINKE.): Das spricht für sich, und insofern will ich auch meine wichtige Lebenszeit hier nicht vergeuden, weil das sind Sachen, die einfach auch zum Niveau, zur Debattekultur gehören, dass man hier genau weiß, über welche Haushaltsstellen - was sind die Begründungen für die Ansätze, warum sind sie minimiert worden, warum gibt es Erhöhungen, warum gibt es Anpassungen - und insofern muss ich wirklich sagen, dass ich solch eine Haushaltsdebatte - ich bin sicherlich neu in diesem Parlament, aber so etwas habe ich in meiner gesamten Berufskarriere noch nie erlebt, dass hier so amateurhaft eine Haushaltsberatung abläuft. Vielen Dank!

Der **Vorsitzende**: Gibt es noch Bemerkungen? Ansonsten würden wir dann diesen Punkt schließen. Wir würden damit die Anberatung erst einmal zu Ende bringen und schließen betreffs des Einzelplans 06. Die abschließende Beratung wird dann am 11. Oktober 2023 erfolgen.

b) Abschluss Einzelplan 04

Tagesordnungspunkt 4

Unterrichtung durch die Bundesregierung

Verkehrsinvestitionsbericht für das Berichtsjahr 2021

BT-Drucksache 20/7000

Tagesordnungspunkt 5

Verschiedenes

Schluss der Sitzung: XX:XX Uhr

Frank Ullrich, MdB
Vorsitzender

Änderungsantrag

**der Abgeordneten Jörn König, Klaus Stöber, Andreas Bleck,
Edgar Naujok und der Fraktion der AfD
im Sportausschuss des Deutschen Bundestages**

**zum Entwurf eines Gesetzes über die Feststellung des
Bundeshaushaltsplans für das Haushaltsjahr 2024 (Haushaltsgesetz 2024)
- Drucksache 20/7800 -**

**hier: Einzelplan 06
Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern**

Der Sportausschuss wolle beschließen:

Für das Haushaltsgesetz 2024 wird ein neuer Haushaltstitel mit dem Namen „Reserve Ad hoc-Maßnahmen Olympische und Paralympische Spiele“ vorgeschlagen. Dafür werden im Haushaltsjahr 2024 Mittel in Höhe von Euro 2 Millionen bereitgestellt.

Berlin, den 1. September 2023

Dr. Alice Weidel, Tino Chrupalla und Fraktion

Begründung:

In der Vorbereitung auf sportliche Großereignisse, insbesondere bei der Vorbereitung auf Olympische und Paralympische Spiele, ergeben sich immer wieder unerwartete und damit ungeplante Situationen, bei denen die Möglichkeit bestehen muss, darauf kurzfristig und schnell reagieren zu können. Das können z.B. notwendige Maßnahmen im personellen Bereich, bei Trainern und Betreuern sein. Bei Athleten und in deren Umfeld können sich Situationen ergeben, in denen schnell gehandelt werden muss. Und auch bei der Beschaffung, Reparatur und Ersatz von Sportgeräten muss eine schnelle Reaktion möglich sein. Mit solchen Entscheidungen kann nicht bis nach den Olympischen Spielen gewartet werden. Mit diesem zusätzlichen Titel soll vermieden werden, dass solche notwendigen Maßnahmen mit der Begründung, dass dafür kein Geld eingeplant und vorhanden sei, abgelehnt werden und es soll erreicht werden, dass solche notwendigen Maßnahmen kurzfristig und schnell umgesetzt werden können.

Änderungsantrag

**der Abgeordneten Jörn König, Klaus Stöber, Andreas Bleck,
Edgar Naujok und der Fraktion der AfD
im Sportausschuss des Deutschen Bundestages**

**zum Entwurf eines Gesetzes über die Feststellung des
Bundeshaushaltsplans für das Haushaltsjahr 2024 (Haushaltsgesetz 2024)
- Drucksache 20/7800 -**

**hier: Einzelplan 06
Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern**

Der Sportausschuss wolle beschließen:

Die von der Bundesregierung im Haushaltsentwurf 2024 vorgeschlagenen Mittel im Titel 684 20-043 (Kap. 0601, Titelgruppe 02) „Präventionsprogramm gegen Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit“ in Höhe von 1 Mio. Euro sowie den Titel 686 21-322 „Bundeszuschuss zum Kunst- und Kulturprogramm anlässlich der EURO 2024“ in Höhe von 4.04 Mio. Euro in die korrekten Titelgruppen „Öffentliche Sicherheit und Ordnung“ bzw. in den Haushalt der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien zu überführen. Dort sind sie sachrichtig zugeordnet.

Berlin, den 1. September 2023

Dr. Alice Weidel, Tino Chrupalla und Fraktion

Begründung:

Kunst und Kultur „im Sport“ sind immer noch Kunst und Kultur und gehören in den entsprechenden Haushalt. Genauso sind politische Programme im entsprechenden Haushalt zu führen. Schon der Titelschlüssel 684 20-043 macht klar, dass der Titel nicht in die Titelgruppe Sport gehört.

Änderungsantrag

**der Abgeordneten Jörn König, Klaus Stöber, Andreas Bleck,
Edgar Naujok und der Fraktion der AfD
im Sportausschuss des Deutschen Bundestages**

**zum Entwurf eines Gesetzes über die Feststellung des
Bundeshaushaltsplans für das Haushaltsjahr 2024 (Haushaltsgesetz 2024)
- Drucksache 20/7800 -**

**hier: Einzelplan 06
Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern**

Der Sportausschuss wolle beschließen:

Die von der Bundesregierung im Haushaltsentwurf 2024 vorgeschlagenen Mittel im Titel 686 26-165 (Kap. 0601, Titelgruppe 02) „Förderung von internationalen Sportprojekten und Tagungen“ werden um Euro 517.000,00 auf insgesamt Euro 1.277.000,00 erhöht.

Berlin, den 1. September 2023

Dr. Alice Weidel, Tino Chrupalla und Fraktion

Begründung:

Zu diesem Titel gehört auch die Unterstützung von internationalen Sportorganisationen mit Sitz in Deutschland. Um diese Sportverbände in Deutschland zu halten und ggf. neue Verbände nach Deutschland zu holen, ist dieser Mittelaufwuchs notwendig. Einige internationale Verbände verlassen zur Zeit die Schweiz. Hier ist eine aktive Akquise Deutschlands notwendig, um Verbände in die Bundesrepublik zu holen.

Änderungsantrag

**der Abgeordneten Jörn König, Klaus Stöber, Andreas Bleck,
Edgar Naujok und der Fraktion der AfD
im Sportausschuss des Deutschen Bundestages**

**zum Entwurf eines Gesetzes über die Feststellung des
Bundeshaushaltsplans für das Haushaltsjahr 2024 (Haushaltsgesetz 2024)
- Drucksache 20/7800 -**

**hier: Einzelplan 06
Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern**

Der Sportausschuss wolle beschließen:

Die von der Bundesregierung im Haushaltsentwurf 2024 vorgeschlagenen Mittel im Titel 686 23-322 (Kap. 0601, Titelgruppe 02) „Dopingbekämpfung“ werden um Euro 1.161.000,00 auf insgesamt Euro 10.000.000,00 erhöht.

Berlin, den 1. September 2023

Dr. Alice Weidel, Tino Chrupalla und Fraktion

Begründung:

Um die Anti-Doping-Programme auf internationaler und nationaler Ebene in Hinsicht auf Entdeckung, Abschreckung und Verhinderung von Doping weiterzuführen, bedarf es mehr als die von der Bundesregierung vorgeschlagene Summe. Auch um die hohe Integrität und Glaubwürdigkeit des deutschen Sports weiterhin zu gewährleisten, ist diese Erhöhung notwendig. In den letzten Jahren hat die hohe Inflation die Kaufkraft reduziert, so dass auch für die Dopingbekämpfung ein Ausgleich angemessen ist, um den Entdeckungsdruck aufrecht zu halten.

Änderungsantrag

**der Abgeordneten Jörn König, Klaus Stöber, Andreas Bleck,
Edgar Naujok und der Fraktion der AfD
im Sportausschuss des Deutschen Bundestages**

**zum Entwurf eines Gesetzes über die Feststellung des
Bundeshaushaltsplans für das Haushaltsjahr 2024 (Haushaltsgesetz 2024)
- Drucksache 20/7800 -**

**hier: Einzelplan 06
Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern**

Der Sportausschuss wolle beschließen:

Die von der Bundesregierung im Haushaltsentwurf 2024 vorgeschlagenen Mittel im Titel 686 24-029 (Kap. 0601, Titelgruppe 02) „WADA“ werden um Euro 296.000,00 auf insgesamt Euro 1.260.000,00 erhöht.

Berlin, den 1. September 2023

Dr. Alice Weidel, Tino Chrupalla und Fraktion

Begründung:

Um die Anti-Doping-Programme auf internationaler und nationaler Ebene in Hinsicht auf Entdeckung, Abschreckung und Verhinderung von Doping zu koordinieren, bedarf es mehr als die von der Bundesregierung vorgeschlagene Summe. Weiterhin ist jetzt schon absehbar, dass die geplanten Mittel in Euro beim jetzigen Euro/Dollarkurs nicht ausreichen werden, um die deutschen Verpflichtungen gegenüber der WADA in Dollar zu erfüllen. Außerdem muss die WADA auch im Interesse der Chancengleichheit für deutsche Sportler befähigt werden, das während der Corona-Maßnahmen-Zeit teilweise zusammengebrochene Doping-Kontrollsystem weltweit wieder zu aktivieren und funktionsfähig zu machen.

Änderungsantrag

**der Abgeordneten Jörn König, Klaus Stöber, Andreas Bleck,
Edgar Naujok und der Fraktion der AfD
im Sportausschuss des Deutschen Bundestages**

**zum Entwurf eines Gesetzes über die Feststellung des
Bundeshaushaltsplans für das Haushaltsjahr 2024 (Haushaltsgesetz 2024)
- Drucksache 20/7800 -**

**hier: Einzelplan 06
Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern**

Der Sportausschuss wolle beschließen:

Die von der Bundesregierung im Haushaltsentwurf 2024 vorgeschlagenen Mittel im Titel 684 26-322 (Kap. 0601, Titelgruppe 02) „Zentrale Maßnahmen auf dem Gebiet des nichtolympischen Sports“ werden um Euro 1.390.000,00 auf insgesamt Euro 15.290.000,00 erhöht.

Berlin, den 1. September 2023

Dr. Alice Weidel, Tino Chrupalla und Fraktion

Begründung:

Die letzte Erhöhung für die nichtolympischen Sportler liegt einige Jahre zurück. In dieser Zeit hat die hohe Inflation die Kaufkraft reduziert, so dass für die nichtolympischen Verbände ein Ausgleich angemessen ist, um das Förderungsniveau zu halten.

Änderungsantrag

**der Abgeordneten Jörn König, Klaus Stöber, Andreas Bleck,
Edgar Naujok und der Fraktion der AfD
im Sportausschuss des Deutschen Bundestages**

**zum Entwurf eines Gesetzes über die Feststellung des
Bundeshaushaltsplans für das Haushaltsjahr 2024 (Haushaltsgesetz 2024)
- Drucksache 20/7800 -**

**hier: Einzelplan 06
Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern**

Der Sportausschuss wolle beschließen:

Für das Haushaltsgesetz 2024 wird ein neuer Haushaltstitel mit dem Namen „Liquiditätsfonds für Reisekosten/Anzahlungen“ vorgeschlagen. Dafür werden im Haushaltsjahr 2024 Mittel in Höhe von Euro 11 Millionen bereitgestellt.

Berlin, den 1. September 2023

Dr. Alice Weidel, Tino Chrupalla und Fraktion

Begründung:

Viele Sporttermine wie wiederkehrende Wettkämpfe, Trainingslager sind langfristig (z. T. über ein Jahr) vorausgeplant. Reisen und Unterkünfte könnten auch langfristig von den Spitzenverbänden für ihre Auswahlmannschaften im Voraus gebucht werden. Die frühe Buchung hat mehrere Vorteile: Es können eventuell Frühbucherrabatte genutzt und die von der Lage her besten Unterkünfte ausgewählt werden. In der heutigen Praxis können die meisten Verbände diese Vorteile nicht nutzen, da die notwendige Liquidität für häufig geforderte Anzahlungen von den Reiseveranstaltern fehlt. Dies führt heute zu Nachteilen für deutsche Teams, da andere große Sportnationen weit im Voraus die kostengünstigeren und von der Lage her oft besseren Unterkünfte buchen. Der Liquiditätsfonds soll eventuell notwendige Anzahlungen übernehmen und das „vorgestreckte“ Geld bei Durchführung der Maßnahme und vollständiger Bezahlung durch den Spitzenverband wieder zurück erhalten. In den Folgejahren würden nur die Verwaltungskosten für den Fonds anfallen.

Änderungsantrag

**der Abgeordneten Jörn König, Klaus Stöber, Andreas Bleck,
Edgar Naujok und der Fraktion der AfD
im Sportausschuss des Deutschen Bundestages**

**zum Entwurf eines Gesetzes über die Feststellung des
Bundeshaushaltsplans für das Haushaltsjahr 2024 (Haushaltsgesetz 2024)
- Drucksache 20/7800 -**

**hier: Einzelplan 06
Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern**

Der Sportausschuss wolle beschließen:

Die von der Bundesregierung im Haushaltsentwurf 2024 vorgeschlagenen Mittel im Titel 882 21-322 (Kap. 0601, Titelgruppe 02) „Zuwendungen für die Errichtung, Ausstattung und Bauunterhaltung von Sportstätten für den Hochleistungssport“ werden um Euro 14.190.000,00 auf insgesamt Euro 33.000.000,00 erhöht.

Berlin, den 1. September 2023

Dr. Alice Weidel, Tino Chrupalla und Fraktion

Begründung:

Bei Sporteinrichtungen bzw. der Sportinfrastruktur besteht für den Spitzensport ein enormer Investitionsstau. Für den schnelleren Abbau des vorhandenen Investitionsstaus, ist dieser Aufwuchs vorgesehen. Dies liegt u. a. im Einklang mit der Beschlussfassung des Präsidiums des Deutschen Städtetages vom 20./21.09.2016 zur

- Entlastung der Kommunen
- Beteiligung am Abbau des Modernisierungs- und Sanierungsstaus in der Infrastruktur der Sportanlagen, die dem Spitzensport dienen

Änderungsantrag

**der Abgeordneten Jörn König, Klaus Stöber, Andreas Bleck,
Edgar Naujok und der Fraktion der AfD
im Sportausschuss des Deutschen Bundestages**

**zum Entwurf eines Gesetzes über die Feststellung des
Bundeshaushaltsplans für das Haushaltsjahr 2024 (Haushaltsgesetz 2024)
- Drucksache 20/7800 -**

**hier: Einzelplan 06
Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern**

Der Sportausschuss wolle beschließen:

Die von der Bundesregierung im Haushaltsentwurf 2024 vorgeschlagenen Mittel im Titel 686 22-322 (Kap. 0601, Titelgruppe 02) „Förderung von Forschung, Dokumentation und Tagungen sowie Durchführung von Forschungsvorhaben und Betreuungsprojekten auf dem Gebiet der Sportwissenschaft“ werden um Euro 5.066.000,00 auf insgesamt Euro 12.650.000,00 erhöht.

Berlin, den 1. September 2023

Dr. Alice Weidel, Tino Chrupalla und Fraktion

Begründung:

Im Umfeld einer immer dynamischeren wissenschaftlichen und technischen Entwicklung muss die gute Position der Sportwissenschaft in Deutschland erhalten und ausgebaut werden. Die AfD-Fraktion beantragt einen deutlichen Aufwuchs, damit auch in Zukunft unsere Spitzensportler von den Erkenntnissen heimischer Sportwissenschaftler profitieren können.

Änderungsantrag

**der Abgeordneten Jörn König, Klaus Stöber, Andreas Bleck,
Edgar Naujok und der Fraktion der AfD
im Sportausschuss des Deutschen Bundestages**

**zum Entwurf eines Gesetzes über die Feststellung des
Bundeshaushaltsplans für das Haushaltsjahr 2024 (Haushaltsgesetz 2024)
- Drucksache 20/7800 -**

**hier: Einzelplan 06
Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern**

Der Sportausschuss wolle beschließen:

Die von der Bundesregierung im Haushaltsentwurf 2024 vorgeschlagenen Mittel im Titel 684 22-322 (Kap. 0601, Titelgruppe 02) „Projektförderung für Sporteinrichtungen“ werden um Euro 8.650.000,00 auf insgesamt Euro 25.850.000,00 erhöht.

Berlin, den 1. September 2023

Dr. Alice Weidel, Tino Chrupalla und Fraktion

Begründung:

In diesem Titel enthalten ist die Finanzierung des Instituts für Forschung und Entwicklung von Sportgeräten (FES) und des Instituts für angewandte Trainingswissenschaften (IAT). Deren Finanzierung soll nach dem Regierungsentwurf um insgesamt 4 Millionen Euro gekürzt werden. Das ist nicht akzeptabel. Die Arbeit dieser beiden Institute ist existenziell für den Leistungssport in Deutschland. Durch die Kürzungen würden zum einen die Erfolgsaussichten deutscher Sportler in vielen Sportarten erheblich gemindert werden. Zum anderen droht durch Stellenstreichungen und Kündigungen die Abwanderung von hochqualifizierten Spezialisten und damit von Knowhow zur Konkurrenz ins Ausland, die schon heute mit dem Angebot von doppelt bis vierfach so hohen Gehältern Abwerbungsversuche unternimmt. Das muss unbedingt verhindert werden. Neben der Erhaltung des bisherigen Volumens für die Finanzierung der beiden Institute ist zudem die Tarifanpassung zu berücksichtigen.

Darüber hinaus besteht bei Sporteinrichtungen bzw. der Sportinfrastruktur insgesamt auch im Spitzensport ein enormer Investitionsstau. Ein Beispiel ist die „betagte“ Wurfhalle des IAT in Leipzig. Aber auch der Bau moderner und pflegeleichter Kunstrasenplätze für die Feldspielsportarten ist zu begrüßen. Für den schnelleren Abbau des vorhandenen Pflege- und Investitionsstaus, ist dieser Aufwuchs vorgesehen. Dies liegt u. a. im Einklang mit der Beschlussfassung des Präsidiums des Deutschen Städtetages vom 20./21.09.2016 zur

- Entlastung der Kommunen
- Beteiligung am Abbau des Modernisierungs- und Sanierungsstaus in der Infrastruktur der Sportanlagen, die dem Spitzensport dienen.

Änderungsantrag

**der Abgeordneten Jörn König, Klaus Stöber, Andreas Bleck,
Edgar Naujok und der Fraktion der AfD
im Sportausschuss des Deutschen Bundestages**

**zum Entwurf eines Gesetzes über die Feststellung des
Bundeshaushaltsplans für das Haushaltsjahr 2024 (Haushaltsgesetz 2024)
- Drucksache 20/7800 -**

**hier: Einzelplan 06
Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern**

Der Sportausschuss wolle beschließen:

Die von der Bundesregierung im Haushaltsentwurf 2024 vorgeschlagenen Mittel im Titel 684 21-322 (Kap. 0601, Titelgruppe 02) „Zentrale Maßnahmen auf dem Gebiet des Sports“ werden um Euro 70.377.000,00 auf insgesamt Euro 251.568.000,00 erhöht.

Berlin, den 01. September 2023

Dr. Alice Weidel, Tino Chrupalla und Fraktion

Begründung:

In der Anlage 1 (adaptiert nach Vorlage des Haushaltsentwurfes) sind die Einzelaufwüchse dargestellt. Die sportpolitischen Thesen der AfD-Fraktionen sprechen sich für eine bessere Finanzierung des Leistungs- und Spitzensports aus. Hier müssen eine deutlich stärkere finanzielle Unterstützung der Sportler, eine bessere Bezahlung und vor allem eine arbeitsrechtliche Absicherung von Trainern, Übungsleitern und Betreuern greifen.

Zwei Beispiele: Die Olympiastützpunkte und Bundesleistungszentren monieren einen chronischen Mangel an Infrastruktur und an Erhaltungsinvestitionen. Diese Lücke soll mit 26 Mio. Euro Aufwuchs geschlossen werden. Für eine Erhöhung von Sieg- und Platzierungsprämien bei Olympia bzw. Paralympia sind vorsorglich 7,5 Mio. Euro vorgesehen.

Einzelplan 06 (BMI), Titgr. 02 Sportförderung Übersicht über die Titel 684 21 (Zentrale Maßnahmen auf dem Gebiet des Sports) Angaben in Tausend Euro	Anlage 1	
	2024	2024
	(1. RegE)	Antrag AfD
Titel 684 21 - Zentrale Maßnahmen Sport	181.819	251.568
1. Jahresplanungen der Bundessportfachverbände	101.077	121.755
1.1 Maßnahmen zur gezielten Olympiavorbereitung	47.700	52.470
1.2 Leistungssportpersonal einschl. mischfinanz. Trainer	50.277	66.000
1.3 Organisationskosten Veranstaltungen im Inland	1850	2035
1.4. Trainerprämien für olymp. Medaillen	1.250	1.250
2. Leistungssport der Menschen mit Behinderung	11.998	14.991
2.1 Jahresplanung der Behindertensportverbände	6.200	6.820
2.2 Verbesserung des Leistungssports der M. mit B.	1.116	1.260
2.3. Organisationskosten Veranstaltungen im Inland	292	321
2.4 Leistungssportpersonal	3.300	5.500
2.5. Trainerprämien für paralymp. Medaillen	1.090	1.090
3. Olympiastützpunkte und Bundesleistungszentren	54.689	80.700
4. Leistungssportprojekte (u. a. sportmed. Grunduntersuchungen)	1.308	2.035
5. Jugend trainiert	1000	2200
6. Gesellschaftliche Werte im Sport	215	3041
6.1. Förderung der Werte im Sport	50	605
6.2. Bekämpfung Manipulation von Sportwettbewerben	165	236
6.3. Sportgroßveranstaltungen	0	2.200
7. Besondere Vereins- und Verbändeförderung	1.216	1.480
7.1 Verbände mit besonderen Aufgaben	936	1030
7.2 Special Olympics Deutschland	280	450
8. Athletenförderung	10.150	17.700
8.1. Athleten Deutschland e.V.	450	495
8.2. Unmittelbare Athletenförderung	7000	11550
8.3. Athletenversorgung	2700	4455
8.4. Duale Karriere	0	1200
9. Sonstiges	166	7.666
9.1 Sonstige Maßnahmen		166
9.2. Höhere Olympiaprämien und Deaflympicsprämien		7500

**Arbeitsgruppe der CDU/CSU
im Sportausschuss**

Deutscher Bundestag
Sportausschuss
Ausschussdrucksache
20(5)241

Berlin, 10. Oktober 2023

Änderungsantrag

zum Gesetzentwurf der Bundesregierung

**Entwurf eines Gesetzes über die Feststellung des Bundeshaushaltsplans für das Haushaltsjahr 2024
(Haushaltsgesetz 2024)**

BT-Drs. 20/7800

Bereitstellung von Mitteln im Einzelplan 25 zur Verwirklichung eines neuen „Goldenen Plans“

Der Sportausschuss möge im Rahmen der gutachtlichen Beratung beschließen:

In den Gesetzentwurf sollen im Haushaltstitel 882 95 („Investitionspakt Sportstätten“), wie im Gesetzentwurf für 2024 vorgesehen, perspektivisch 60,5 Mio. Euro zur Weiterführung des „Investitionspakts Sportstätten“ vorgesehen werden.“

Begründung:

Die Nicht-Weiterführung des „Investitionspakts Sportstätten“ führt zur einer Verstetigung des Sanierungsstaus, der den Zustand vieler Sportstätten in Deutschland kennzeichnet und der auch unter dem Aspekt oftmals fehlender Barrierefreiheit aufgelöst werden muss.

**Arbeitsgruppe der CDU/CSU
im Sportausschuss**

Deutscher Bundestag
Sportausschuss

Ausschussdrucksache
20(5)240

Berlin, 10. Oktober 2023

Änderungsantrag

zum Gesetzentwurf der Bundesregierung

**Entwurf eines Gesetzes über die Feststellung des Bundeshaushaltsplans für das Haushaltsjahr 2024
(Haushaltsgesetz 2024)**

BT-Drs. 20/7800

Bereitstellung von Mitteln im Einzelplan 06 für das Programm „Integration durch Sport“

Der Sportausschuss möge im Rahmen der gutachtlichen Beratung beschließen:

Im Gesetzentwurf werden im Haushaltstitel 684 14-219 („Förderung von Maßnahmen zur Integration von Zuwandern und Spätaussiedlern“) für das Programm „Integration durch Sport“ die Mittel von den aktuell vorgesehenen 10,9 Mio. auf 12 Mio. Euro erhöht.

Begründung:

Die Erfordernisse der Integration werden in den nächsten Jahren generell wachsen; dem Sport kommt hier eine herausgehobene Bedeutung zu. Daher ist eine Aufstockung der Mittel auf 12 Mio. Euro erforderlich. Die aktuell vorgesehenen Kürzung von 11,4 Mio. auf 10,9 Mio. Euro ist kontraproduktiv.

**Arbeitsgruppe der CDU/CSU
im Sportausschuss**

Deutscher Bundestag
Sportausschuss

Ausschussdrucksache
20(5)239

Berlin, 10. Oktober 2023

Änderungsantrag

zum Gesetzentwurf der Bundesregierung

**Entwurf eines Gesetzes über die Feststellung des Bundeshaushaltsplans für das Haushaltsjahr 2024
(Haushaltsgesetz 2024)**

BT-Drs. 20/7800

Bereitstellung von Mitteln im Einzelplan 06 für den „Campus Sportdeutschland“

Der Sportausschuss möge im Rahmen der gutachtlichen Beratung beschließen:

Im Gesetzentwurf sollen im Haushaltstitel 632 21-322 („Planung Campus Sportdeutschland“) Mittel in Höhe von 400.000 Euro für die Planung des „Campus Sportdeutschland“ bereitgestellt werden.

Begründung:

Für die Planung des „Campus Sportdeutschland“ wurden in den Haushalt 2023 bereits 400.000. Euro eingestellt. Um diese Planungen weiter fortführen zu können, ist es erforderlich, dass auch in den Haushalt für 2024 die Summe von 400.000 Euro bereitgestellt wird.

**Arbeitsgruppe der CDU/CSU
im Sportausschuss**

Deutscher Bundestag
Sportausschuss

Ausschussdrucksache
20(5)238

Berlin, 10. Oktober 2023

Änderungsantrag

zum Gesetzentwurf der Bundesregierung

**Entwurf eines Gesetzes über die Feststellung des Bundeshaushaltsplans für das Haushaltsjahr 2024
(Haushaltsgesetz 2024)**

BT-Drs. 20/7800

Bereitstellung von Mitteln im Einzelplan 06 für die Umsetzung des „Entwicklungsplans Sport“

Der Sportausschuss möge im Rahmen der gutachtlichen Beratung beschließen:

Im Gesetzentwurf sollen im Haushaltstitel 684 21-322 („Zentrale Maßnahmen auf dem Gebiet des Sports“) Mittel in Höhe von 500.000 Euro für die Umsetzung des „Entwicklungsplans Sport“ bereitgestellt werden.

Begründung:

Nach Vorlage der Zwischenergebnisse der beteiligten Arbeitsgruppen hat die Ausarbeitung des „Entwicklungsplans Sport“ ein Maß an Bestimmtheit erlangt, das zu seiner Umsetzung die Bereitstellung angemessener finanzieller Mittel bereits im Haushalt 2024 erfordert. Da dies durch die Bundesregierung im vorliegenden Gesetzentwurf unterblieben ist, bedarf es des vorliegenden Antrags.

**Arbeitsgruppe der CDU/CSU
im Sportausschuss**

Deutscher Bundestag
Sportausschuss

Ausschussdrucksache
20(5)237

Berlin, 10. Oktober 2023

Änderungsantrag

zum Gesetzentwurf der Bundesregierung

**Entwurf eines Gesetzes über die Feststellung des Bundeshaushaltsplans für das Haushaltsjahr 2024
(Haushaltsgesetz 2024)**

BT-Drs. 20/7800

Bereitstellung von Mitteln im Einzelplan 06 für den Leistungssport der Menschen mit Behinderung

Der Sportausschuss möge im Rahmen der gutachtlichen Beratung beschließen:

In dem Gesetzentwurf sollen im Haushaltstitel 684 21-322 („Zentrale Maßnahmen auf dem Gebiet des Sports“) die Mittel für Maßnahmen zur Verbesserung der Leistungssports der Menschen mit Behinderung von 1,116 Mio. auf zwei Mio. Euro erhöht werden.

Begründung:

Die Erhöhung sorgt für eine entschlossenerere Umsetzung der Vorgaben der UN-Behindertenrechtskonvention, indem die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen noch entschiedener verfolgt wird. Zudem werden durch den Antrag auch durch die Inflation verursachten Kostensteigerungen kompensiert.

**Arbeitsgruppe der CDU/CSU
2023**

im Sportausschuss

**Deutscher Bundestag
Sportausschuss**

**Ausschussdrucksache
20(5)236**

Berlin, 10. Oktober 2023

Änderungsantrag

zum Gesetzentwurf der Bundesregierung

**Entwurf eines Gesetzes über die Feststellung des Bundeshaushaltsplans für das Haushaltsjahr 2024
(Haushaltsgesetz 2024)**

BT-Drs. 20/7800

Bereitstellung von Mitteln im Einzelplan 06 für das „Zentrum Safe Sport“

Der Sportausschuss möge im Rahmen der gutachtlichen Beratung beschließen:

In den Gesetzentwurf sollen im Haushaltstitel 684 21-322 („Zentrale Maßnahmen auf dem Gebiet des Sports“) 500.000 Euro für die Schaffung und den Betrieb eines „Zentrums Safe Sport“ eingestellt werden.

Begründung:

Nach der Eröffnung der „Ansprechstelle Safe Sport“ am 11. Juli 2023 erfolgte die Verständigung auf einen Fahrplan zur Entwicklung eines Zentrums für „Safe Sport“. Um dieses Projekt glaubwürdig umzusetzen, ist eine Finanzierung erforderlich, die sich im vorgelegten Haushalts-Gesetzentwurf nicht wiederfindet. Der vorliegende Antrag schafft Abhilfe.

**Arbeitsgruppe der CDU/CSU
im Sportausschuss**



Berlin, 10. Oktober 2023

Änderungsantrag

zum Gesetzentwurf der Bundesregierung

**Entwurf eines Gesetzes über die Feststellung des Bundeshaushaltsplans für das Haushaltsjahr 2024
(Haushaltsgesetz 2024)**

BT-Drs. 20/7800

Bereitstellung von Mitteln im Einzelplan 06 für die „Nationale Strategie Sportgroßveranstaltungen“.

Der Sportausschuss möge im Rahmen der gutachtlichen Beratung beschließen:

In den Gesetzentwurf sollen im Haushaltstitel 684 21-322 („Zentrale Maßnahmen auf dem Gebiet des Sports“) für die „Organisationskosten für bedeutende nationale und internationale Veranstaltungen im Inland“ zusätzlich eine Mio. Euro für die Umsetzung der „Nationalen Strategie Sportgroßveranstaltungen“ eingestellt werden.

Begründung:

Die gemeinsame „Nationale Strategie Sportgroßveranstaltungen“ von dem Bundesministerium des Innern und für Heimat und dem DOSB verfolgt den Zweck, die Wettbewerbsfähigkeit Deutschland auf diesem Gebiet international zu sichern und zu stärken. Hierzu ist ausweislich der Strategie eine Finanzierung erforderlich, die den ambitionierten Zielsetzungen Rechnung trägt. Der vorliegende Antrag stellt diese Finanzierung sicher.

**Arbeitsgruppe der CDU/CSU
im Sportausschuss**

Deutscher Bundestag
Sportausschuss

Ausschussdrucksache
20(5)234

Berlin, 10. Oktober 2023

Änderungsantrag

zum Gesetzentwurf der Bundesregierung

**Entwurf eines Gesetzes über die Feststellung des Bundeshaushaltsplans für das Haushaltsjahr 2024
(Haushaltsgesetz 2024)**

BT-Drs. 20/7800

Bereitstellung von Mitteln im Einzelplan 06 für das Leistungssportpersonal einschließlich der mischfinanzierten Trainer.

Der Sportausschuss möge im Rahmen der gutachtlichen Beratung beschließen:

In den Gesetzentwurf sollen im Haushaltstitel 684 21-322 („Zentrale Maßnahmen auf dem Gebiet des Sports“) für das „Leistungssportpersonal einschließlich mitfinanzierte Trainer“ anstelle der bisher vorgesehenen 50,277 Mio. Euro 55 Mio. Euro eingestellt werden.

Begründung:

Athleten benötigen für die Erbringung von Spitzenleistungen hochqualifizierte Trainer. Diese können nur gewonnen oder gehalten werden, wenn die Rahmenbedingungen attraktiv sind. Hierzu zählt auch eine angemessene Vergütung, die mit dem Antrag sichergestellt werden soll.

**Arbeitsgruppe der CDU/CSU
im Sportausschuss**

**Deutscher Bundestag
Sportausschuss**

Ausschussdrucksache
20(5)233

Berlin, 10. Oktober 2023

Änderungsantrag

zum Gesetzentwurf der Bundesregierung

**Entwurf eines Gesetzes über die Feststellung des Bundeshaushaltsplans für das Haushaltsjahr 2024
(Haushaltsgesetz 2024)**

BT-Drs. 20/7800

Bereitstellung von Mitteln im Einzelplan 06 für das Programm „Neustart nach Corona“

Der Sportausschuss möge im Rahmen der gutachtlichen Beratung beschließen:

In den Gesetzentwurf sollen im Haushaltstitel 686 27-322 („Neustart nach Corona“) 25 Mio. Euro eingestellt werden.

Begründung:

Das Programm „Neustart nach Corona“ war im Haushalt 2022 mit 25 Mio. Euro unterlegt. Auch wenn die Pandemie beendet ist, bestehen bei den Sportvereinen weiterhin finanzielle Bedarfe, die aus der Zeit der Pandemie resultieren, sportpolitisch zu berücksichtigen und mithin entsprechend angemessen zu finanzieren sind.

**Arbeitsgruppe der CDU/CSU
im Sportausschuss**

Deutscher Bundestag
Sportausschuss

Ausschussdrucksache
20(5)232

Berlin, 10. Oktober 2023

Änderungsantrag

zum Gesetzentwurf der Bundesregierung

**Entwurf eines Gesetzes über die Feststellung des Bundeshaushaltsplans für das Haushaltsjahr 2024
(Haushaltsgesetz 2024)**

BT-Drs. 20/7800

Bereitstellung von Mitteln im Einzelplan 06 für die Förderung von FES und IAT

Der Sportausschuss möge im Rahmen der gutachtlichen Beratung beschließen:

In den Gesetzentwurf sollen im Haushaltstitel 684-22 („Projektförderung für Sporteinrichtungen“) 25 Mio. Euro eingestellt werden.

Begründung:

Mit dem Titel wird der Trägerverein Institut für Angewandte Trainingswissenschaft (IAT) in Leipzig und Institut für Forschung und Entwicklung von Sportgeräten (FES) in Berlin des DOSB e.V. gefördert. Im Regierungsentwurf sind 17,2 Mio. Euro als Fördersumme vorgesehen. Für das Jahr 2023 standen noch 21,2 Mio. Euro zur Verfügung. Die vorgesehen Kürzungen würden die Forschungs- und Entwicklungsarbeit der Institute massiv beschädigen. Zudem wären einschneidende personalwirtschaftliche Maßnahmen zu ergreifen. Da die genannten Institute finanziell auch die wirtschaftliche Entwicklung (Inflation; Tarifsteigerungen) betroffen sind, sind nicht nur die geplanten Kürzungen zu korrigieren, sondern die Mittel angemessen zu erhöhen.

**Arbeitsgruppe der CDU/CSU
im Sportausschuss**



Berlin, 10. Oktober 2023

Änderungsantrag

zum Gesetzentwurf der Bundesregierung

**Entwurf eines Gesetzes über die Feststellung des Bundeshaushaltsplans für das Haushaltsjahr 2024
(Haushaltsgesetz 2024)**

BT-Drs. 20/7800

Bereitstellung von Mitteln im Einzelplan 06 für die Trainingsstätten- Förderung

Der Sportausschuss möge im Rahmen der gutachtlichen Beratung beschließen:

In den Gesetzentwurf sollen im Haushaltstitel 684-21 („Zentrale Maßnahmen auf dem Gebiet des Sports“) für Olympiastützpunkte und Trainingszentren 60 Mio. Euro eingestellt werden.

Begründung:

Mit der Trainingsstätten-Förderung (TSF) beteiligt sich der Bund pauschal an den durch die Nutzung durch Bundeskaderathleten verursachten Betriebskosten der für den Leistungssport relevanten Trainingsstätten. Die Förderung der Trainingsstätten erfolgt als Pauschale inklusive einer pauschalen Beteiligung an den Bauunterhaltskosten. Im Haushaltsentwurf der Bundesregierung sind ausweislich des Schwerpunktepapiers der Bundesregierung (Ausschuss-Drucksache 20(5)202) 54,061 Mio. Euro vorgesehen. Diese Summe reicht nicht aus, um die vor allem durch die Inflation gestiegenen Kosten zu decken.



BMWWSB Sportförderung

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
zu 16.1 – Investitionspakt „Soziale Integration im Quartier“	2
zu 16.2 – Modellvorhaben „Sport digital“ im Rahmen der Ressortübergreifenden Strategie Soziale Stadt	2
zu 16.3 – Modellvorhaben zur Weiterentwicklung der Städtebauförderung	3
zu 16.4 und zu 17.1 – Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“	3
zu 16.5 – Investitionspakt Sportstätten	4
zu 16.6. – Zuschüsse für Investitionen zum modelhaften Umbau von Industriedenkmälern	5

Vorwort

Federführend für die Sportförderung des Bundes ist das Bundesministerium des Innern und für Heimat. Es berichtet jährlich über die unmittelbare und mittelbare Förderung des Sports durch Bundesmittel. Im Einzelplan 25 des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen sind bauliche Maßnahmen für den Breitensport mit städtebaulichem Bezug veranschlagt.

Der Sportausschuss des Deutschen Bundestages hat zur Sitzung am 11. Oktober 2023 um detaillierte Aufschlüsselung der BMWSB Mittel und inhaltliche Präzisierung der geförderten Maßnahmen für die Haushaltsjahre 2020 bis 2024 gebeten, A-Drs. 20(5)203 (S. 21-23).

zu 16.1 – Investitionspakt „Soziale Integration im Quartier“

Kapitel 2502 Titel 882 92

Der Investitionspakt „Soziale Integration im Quartier“ ergänzt die Programme der Städtebauförderung (Kapitel 2502 Titel 882 11) und wurde als Reaktion auf die besonderen Herausforderungen in den Kommunen infolge der Flüchtlingskrise 2015 erstmals im Haushaltsjahr 2017 etatisiert. Für den Investitionspakt wurden Programmmittel von jährlich 200 Mio. Euro für den Zeitraum bis 2020 veranschlagt. Die im Regierungsentwurf 2024 vorgesehenen Ausgaben dienen der Ausfinanzierung noch laufender Maßnahmen.

In dem Zeitraum 2017 bis 2020 wurden rund 750 Maßnahmen in rund 570 Kommunen in das Programm aufgenommen. Bei 125 Maßnahmen handelt es sich um Sportanlagen/Sportstätten sowie Schwimmbäder (29), die dem Breitensport dienen und eine Wirkung auf die soziale Integration im Quartier haben.

Weitere Informationen sind abrufbar unter www.investitionspakt-integration.de.

zu 16.2 – Modellvorhaben „Sport digital“ im Rahmen der Ressortübergreifenden Strategie Soziale Stadt

Kapitel 2502 Titel 686 07

Mit dem Städtebauförderungsprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ (bis 2019 „Soziale Stadt“) unterstützt der Bund seit 1999 die Stabilisierung und Aufwertung benachteiligter Stadtteile (Kapitel 2502 Titel 882 11). Die ressortübergreifende Strategie „Soziale Stadt – Nachbarschaften stärken, Miteinander im Quartier“ bündelt darauf aufbauend Fördermittel und schafft eine Verzahnung des Fachwissens zwischen den Ressorts.

Im Rahmen der ressortübergreifenden Strategie unterstützen das BMWSB und ALBA BERLIN Basketballteam e. V. ein digitales Sportangebot für Kinder und Jugendliche sowie für ältere Menschen. Das Modellvorhaben wurde ursprünglich während des ersten Corona-Lockdowns gestartet, um Kindern wegen fehlender Sportangebote durch Kitas, Schulen und Vereinen Bewegungsangebote für zu Hause zu machen. Bis Ende 2024 stehen insgesamt rund 2,8 Mio. EUR für die Projektumsetzung bereit.

Die fachliche Begleitung des Modellprogramms erfolgt in ressortübergreifender Zusammenarbeit durch das BMFSFJ und die Deutsche Sportjugend.

zu 16.3 – Modellvorhaben zur Weiterentwicklung der Städtebauförderung

Kapitel 2502 Titel 893 52

Die Modellvorhaben zur Weiterentwicklung der Städtebauförderung wurden 2018 vom Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages initiiert. Mit ihnen sollen exemplarisch neue Strategien für den klimagerechten Umbau, die Infrastruktur für neue Mobilitätsformen, den sozialen Zusammenhalt und die Nutzungsmischung von Wohnen, Sport, Freizeit und Gewerbe im Quartier entwickelt werden. Sie sind in einem öffentlichen Dialog mit Bürgerinnen und Bürgern sowie der Kommunalpolitik entwickelt worden. Es wurden Bundesmittel in Höhe von insgesamt 221,8 Mio. EUR für sieben Modellvorhaben in den Kommunen Hamburg, Saarbrücken, Erfurt, Plauen, Duisburg, Rostock und Brockwitz bestimmt. In der BMI-Übersicht ist der Anteil für baulich-investive Maßnahmen mit Sportbezug in den einzelnen Modellvorhaben dargestellt:

- Hamburg: Neue Beteiligungsformate mit Vereinen und Bürgerschaft, Verknüpfung von Sozial- und Sportinfrastruktur u. a. durch die Aufwertung von Sport- und Wassersportanlagen, die Erweiterung von Quartiers- und Kulturzentren sowie neue Multifunktionsgebäude und -freiräume und neue Fahrrad- und Fußwege,
- Plauen: Aufwertung und Stärkung als Oberzentrum u. a. durch einen Sporthallenneubau, die Aufwertung eines Sport- und Bildungscampus und die Erweiterung des Stadtbades,
- Erfurt: Segregation von Großsiedlungen entgegenwirken u. a. durch aktivierende soziale Infrastruktur wie z. B. die Sanierung einer Schulsporthalle und einer Judohalle sowie der Neubau eines Sport- und Bürgerzentrums.

Weitere Informationen zu den Modellvorhaben sind abrufbar unter www.staedtebaufoerderung.info/DE/Forschung/Modellvorhaben/modellvorhaben_node.html.

zu 16.4 und zu 17.1 – Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“

Kapitel 2502 Titel 981 01 und Kapitel 6092 Titel 891 03

Mittel für das Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ (SJK) sind im Regierungsentwurf zum Bundeshaushalt 2024 sowohl im Einzelplan 25 als auch im Wirtschaftsplan des Klima- und Transformationsfonds (KTF) veranschlagt.

Die im Einzelplan 25 veranschlagten Mittel in Höhe von 240 Mio. EUR dienen der Ausfinanzierung der mehrjährigen Maßnahmen aus den Förderrunden von 2016 bis 2021. Die im KTF veranschlagten Mittel in Höhe von 112 Mio. EUR dienen der Ausfinanzierung der Förderrunden 2022 und 2023. Da nicht alle aus den beiden Titeln finanzierten Maßnahmen dem Bereich Sport zuzuordnen sind, ist in der „Übersicht der Bundesmittel zur unmittelbaren oder mittelbaren Förderung des Sports“ ein Anteil dieser Mittel ausgewiesen.

In den Förderrunden von 2016 bis 2021 hat der Deutsche Bundestag insgesamt 1,54 Mrd. EUR bereitgestellt und 904 Projekte für eine Förderung ausgewählt. Davon betreffen rund 85 Prozent – einschließlich Mischnutzungen – den Bereich Sport, wie beispielsweise Sporthallen, Frei- und Hallenbäder. 131 Projekte sind bereits baulich fertiggestellt. Die Mehrzahl der Projekte befindet sich

in Umsetzung. Bei 72 Projekten sehen die Kommunen aus verschiedenen Gründen von einer Förderung ab, sodass diese nicht mehr umgesetzt werden

Seit 2022 hat der Bundestag die SJK-Programmmittel im KTF veranschlagt. Daher wurde das Programm inhaltlich weiterentwickelt und legt nunmehr einen Schwerpunkt auf die energetische Sanierung der zu fördernden Einrichtungen. Mit Blick auf die beabsichtigten Klimawirkungen kommen als Fördergegenstände grundsätzlich nur noch Gebäude im Sinne des Gebäudeenergiegesetzes in Betracht. Ausgenommen hiervon sind Freibäder. Alle Projekte müssen hohe Klimaschutzstandards erfüllen (EG 70 nach Bundesförderung effiziente Gebäude/BEG bei Sanierungen bzw. EG 40 bei Ersatzneubaute/Erweiterungen von Gebäuden).

In der Förderrunde 2022 standen 476 Mio. EUR zur Verfügung. Im Dezember 2022 hat der Haushaltsausschuss die Förderung von 148 Projekten beschlossen, von denen 131 Projekte (einschließlich Mischnutzungen) dem Bereich Sport zuzuordnen sind (rd. 90 Prozent). Zum Stand 9. Oktober 2023 wurden bereits 34 Zuwendungsbescheide an die Kommunen erteilt.

Für die Förderrunde 2023 hat der Bundestag im KTF weitere 400 Mio. EUR zur Verfügung gestellt. Städte, Gemeinden und Landkreise haben auf den Projektauftrag vom 19. Juni 2023 bis zum Fristende am 15. September 2023 insgesamt 814 Projektskizzen eingereicht. Das beantragte Förder volumen beträgt rund 2,55 Mrd. EUR; damit ist das Programm um mehr als das Sechsfache überzeichnet. Erneut betrifft auch hier ein hoher Anteil von rd. 90 Prozent den Bereich Sport (einschließlich Mischnutzungen). Der Haushaltsausschuss hat sich – wie in den früheren Förder runden – die Auswahl der zu fördernden Projekte vorbehalten. Diese ist für Ende November/Dezember 2023 nach erfolgter Auswertung der Skizzen vorgesehen. Der Projekt auswahl schließt sich das Verfahren für die Beantragung der Zuwendungen für die ausgewählten Projekte an.

Weitere Informationen zum Bundesprogramm SJK finden sich unter www.sport-jugend-kultur.de.

zu 16.5 – Investitionspakt Sportstätten

Kapitel 2502 Titel 882 95

Mit dem Investitionspakt Sportstätten wurden von 2020 bis 2022 die Sanierung und der Ausbau insbesondere öffentlicher Sporthallen und Sportplätze sowie Schwimmbäder im städtebaulichen Kontext gefördert (Bundesfinanzhilfen nach Artikel 104b GG). Mit den insgesamt zur Verfügung stehenden Programmmitteln in Höhe von 370 Mio. EUR wurden in ganz Deutschland die Sanierung und der Ausbau von 597 Sportstätten auf den Weg gebracht und damit ein erheblicher Beitrag des Bundes zum Abbau des Investitionsstaus in diesem Bereich geleistet.

Die 2020 bis 2022 von den Ländern in die Förderung aufgenommen mehrjährigen Einzelmaßnahmen werden nach Maßgabe einer jeweils fünfjährigen Projektlaufzeit noch bis 2026 umgesetzt und ausfinanziert. Hierzu dienen die im Regierungsentwurf 2024 vorgesehenen Ausgaben in Höhe von 60,5 Mio. EUR.

Der Investitionspakt zielte als ergänzendes Programm zur Städtebauförderung (Kapitel 2502 Titel 882 11) vorrangig auf eine Förderung der Sanierung von Sportstätten in Gebieten, die in Programme der Städtebauförderung von Bund und Ländern aufgenommen sind sowie in städtebaulichen Untersuchungsgebieten zur Vorbereitung der Aufnahme in die Städtebauförderung. In begründeten Fällen waren Ausnahmen möglich. Die Umsetzung des Investitionspakts und damit die Auswahl der einzelnen zu fördernden Maßnahmen oblag analog der Städtebauförderung den Ländern, die hierfür Landesprogramme aufstellten.

Weitere Informationen finden sich unter www.investitionspakt-sportstaetten.de.

zu 16.6. – Zuschüsse für Investitionen zum modelhaften Umbau von Industriedenkmälern

Kapitel 2501 Titel 893 06

Mit dem Bundeshaushalt 2022 wurden auf Beschluss des Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages Zuschüsse zum modellhaften Umbau von Industriedenkmälern etatisiert:

Es sind für den Umbau eines ehemaligen Automobilwerks zu einer Sporthalle in Eisenach Bundesmittel in Höhe von bis zu 12,862 Mio. EUR vorgesehen.

Die Stadt Eisenach strebt im brachliegenden Industriedenkmal eines ehemaligen Automobilwerks den Neubau einer bundesligatauglichen Handballhalle für 4.000 Zuschauer sowie eine Dreifeldhalle für die Nutzung von Schul- und Vereinssport (Gesamtfläche rd. 4.000 m²) an. Die hybride Nutzung als Veranstaltungszentrum besitzt aufgrund der angestrebten Besucherkapazität das Potential einer überregionalen Wirkung. Die Gesamtkosten des Projektes werden derzeit auf rd. 42,5 Mio. EUR prognostiziert.

Zudem sind für den Umbau der sog. Fliegerhalle in Bremen in ein Lehr- und Leistungsschwimmbad Bundesmittel in Höhe von 10 Mio. EUR veranschlagt. Derzeit wird die Gesamtfinanzierung des Projekts geklärt.

Auswärtiges Amt**Internationale Sportförderung (ISF)**Übersicht:

Seit über 60 Jahren fördert das Auswärtige Amt im Rahmen seiner Auswärtigen Kultur und Bildungspolitik (AKBP) mit seiner Internationalen Sportförderung (ISF) Projekte zur **Entwicklung des (Breiten-)Sports in Entwicklungsländern**, die sich von der Entwicklung durch Sport des BMZ bzw. von der Spitzensportförderung durch das BMI unterscheidet.

Ende 2015 wurde eine erfolgreiche Neuausrichtung der Sportförderung zu mehr Gestalten statt Verwalten angestoßen. Es sollten thematische Schwerpunkte (Gender Equality, Inklusion, Migrationsunterstützung) angegangen und das Spektrum der Akteure geweitet werden. Insbesondere erfolgte eine Ausweitung von den klassischen Sportverbänden und sportwissenschaftlichen Instituten auf zivilgesellschaftliche Organisationen wie Street Football World oder Discover Football (die bereits seit 2018 mehr als 50% der Kurzzeitprojekte gestaltet haben).

kurze Historie der ISF:

Seit 1961 wurden in über 140 Ländern mehr als 1800 Kurz- und Langzeitprojekte in verschiedensten Sportarten realisiert. Hauptziel dieser Förderung ist der Auf- und Ausbau des Breitensports in den Partnerländern (Entwicklungsländer gemäß DAC-Liste der OECD). Im Mittelpunkt der Förderung stehen die nachhaltige Entwicklung durch Ausbildung von einheimischen Trainerinnen und Trainer und der Aufbau von überdauernden Sportstrukturen. Darüber hinaus soll im Einvernehmen mit den jeweiligen Partnerländern und unter Berücksichtigung der dortigen ökonomischen und sozialen Bedingungen der Auf- und Ausbau moderner und selbständiger Sportsysteme ermöglicht werden. Durch die Förderung nachhaltiger Sportstrukturen sollen neben dem Sport, vor allem Teamfähigkeit, gegenseitiger Respekt, Toleranz und Fairness geschult werden – Kompetenzen, die für ein friedliches Miteinander unabdingbar sind.

Maßnahmenkatalog der ISF:

- Entsendung deutscher Sportexpert:innen (Lang- und Kurzzeitprojekte) gemeinsam mit dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB), Deutschen Fußballbund (DFB) u.a.
- Sportprojekte mit Fokus auf gesellschaftliche Ziele durch Nichtregierungsorganisationen (NGOs)
- Aus- und Fortbildungsmaßnahmen ausländischer Sportpädagog:innen und Trainer:innen in Deutschland (Partner: Uni Leipzig und Deutscher Leichtathletikverband)
- Sportgerätespenden und Eigenprojekte der Auslandsvertretungen

Seit Mitte 2015 wurde die ISF stärker auf politische Effekte fokussiert, ohne dabei die „klassischen“ Themen zu vernachlässigen. Das Auswärtige Amt hat deshalb das Feld der Partner erweitert (u.a. Common Goal (ehem. Streetfootballworld), Frieden und Verständigung über Fußball, Discover Football, Gleichberechtigung, Right to Play) sowie drei politische (Flüchtlingsarbeit, Genderthemen und Inklusion) und regionale (Nahen und Mittleren Osten, Indischer Subkontinent, Afrika) Schwerpunkte gesetzt.

Es werden grundsätzlich alle Sportarten gefördert. 2021 wurde beispielsweise ein Frauenfußballprojekt in Gambia mit Trainerin Monika Staab durchgeführt. Im Rahmen der Fortbildung internationaler Trainer wurden bereits über 4.000 Alumni weltweit in unterschiedlichen Sportarten (u.a. Schwimmen, Behindertensport, Basketball) geschult.

Das Budget der ISF betrug zuletzt ca. 3 Mio. EUR. Der genaue Ansatz 2024 ist noch unklar.

Beispiele der Internationalen Sportförderung

Sport und Fluchtproblematik:

Derzeit sind rund 65 Millionen Menschen weltweit auf der Flucht – so viele wie noch nie seit Ende des Zweiten Weltkriegs. Die Hälfte von ihnen sind Kinder und Minderjährige, die besonderen Schutz benötigen. Hauptursachen für Flucht und Vertreibung sind gewaltsame Konflikte, derzeit insbesondere in Syrien. Der Libanon trägt als ein Nachbarland mit der Aufnahme einer sehr großen Anzahl von Flüchtlingen aus Syrien eine große Last. Neben den klassischen Instrumenten der Humanitären Hilfe und Programmen zur Stabilisierung versucht das Auswärtige Amt auch über Projekte der Internationalen Sportförderung sowohl den geflüchteten Menschen eine Perspektive zu bieten als auch die einheimische Bevölkerung zu unterstützen, um ein verträgliches Zusammenleben der verschiedenen Gruppen zu fördern, indem diese gemeinsam in Sportprojekte eingebunden werden. Dabei werden nicht nur sportliche Inhalte vermittelt, gefördert wird auch soziale Kompetenz.

Sport und Frieden und Verständigung:

Die Internationale Sportförderung deckt mit ihrer Projektarbeit in der Zeit ihres Bestehens eine große Bandbreite an Ländern, Sportarten und Ansätzen ab. Zwar können wir mit Fußball und Sport ganz allgemein nicht die großen Krisen auf der Welt lösen, aber doch in vielen Fällen dazu beitragen, dass Menschen zusammenkommen, einander kennen- und schätzen lernen, dass Vorurteile abgebaut und mentale Grenzen überwunden werden. Genau aus diesem Grund fördern wir als Auswärtiges Amt im Rahmen unsere Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik (AKBP) Sportprojekte seit weit über 60 Jahren. Die soziale Kraft, die Kultur entfalten kann, kommt im Sport besonders gut zur Geltung.

Behindertenpolitische Initiativen:

In Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren und Institutionen (u.a. Deutschen Behinderten Sportverband, Special Olympics Deutschland, Deutscher Rollstuhl-Sportverband, Internationales Paralympisches Komitee, Agitos Foundation), unterstützt und fördert das Auswärtige Amt im Rahmen seiner Internationalen Sportförderung weltweit Projekte und Veranstaltungen im Parasportbereich. In den Jahren 2013 - 2022 wurden in diesem Bereich 24 Sportprojekte gefördert. Die Paralympische Mannschaft des DBS wurden u.a. zu den Paralympischen Spielen in Sotchi, Rio de Janeiro, Pyeongchang, Tokyo und Peking durch je eine:n Angehörige:n begleitet und aktiv vor Ort unterstützt.

Anlage 1 - Projekte der Internationalen Sportförderung 2023 (Stand: 06.10.2023)

Projektbezeichnung	Begünstigtes Land gem. OECD DAC-List	Beauftragte Institution	Zuwendungshöhe EUR
Langzeitprojekt Handball	Jordanien	DOSB	180.100,00
I. Internationaler Trainerkurs	International	Universität Leipzig	646.000,00
II. Internationaler Trainerkurs	International	Universität Leipzig	636.500,00
Kurzzeitprojekt –Basketball Inklusion	Uganda	DOSB	20.000,00
Online-Akademie	International	DLV	30.000,00
Kurzzeitprojekt Handball	Burundi	DOSB	17.400,00

Intern. Frauen Fußball-Festival	International	Discover Football	228.400,00
Kurzzeitprojekt Schwimmen	Syrien (Berlin)	DOSB	14.000,00
Kurzzeitprojekt Boxen	Ghana	DOSB	16.600,00
Projekte im Flüchtlingskontext	Syrien / Afghanistan	DOSB	43.500,00
Kurzzeitprojekt Schwimmen	Ruanda	DOSB	35.000,00
Kurzzeitprojekt Fußball	Afghanistan (Duisburg)	DOSB	28.400,00
Kurzzeitprojekt Schwimmen	Uganda	DOSB	35.000,00
Kurzzeitprojekt Judo	Bhutan	DOSB	15.800,00
Sportgerätespenden / Eigenprojekte	International	Auswärtiges Amt Ref. 612	110.000,00

Auswärtiges Amt**Internationale Sportförderung (ISF)****Kontakt zu israelischen Sportverbänden:**

Aus Gesprächen und Nachfragen ist dem AA bekannt, dass viele nationale Sportverbände, insbes. DOSB, DFB und DHB, in regelmäßigem Austausch mit ihren Counterparts in Israel stehen und diesen die uneingeschränkte Solidarität Deutschlands zugesichert haben. Von den Verbänden haben wir auch erfahren, dass fast alle (leistungs-)sportlichen Aktivitäten eingestellt wurden.

Das Auswärtige Amt bzw. die Botschaft in Tel Aviv selbst hält derzeit keinen direkten Kontakt zu den Sportverbänden in Israel. Da Israel nicht auf der DAC-Liste der OECD geführt wird, gab es bislang auch keine Projekte mit ISR im Bereich der Internationalen Sportförderung.

Was unser Langzeitprojekt in Jordanien betrifft, wissen wir über den DOSB bzw. unseren dort tätigen Sportexperten, dass dieses trotz der schrecklichen Ereignisse im Nachbarland weiter fortgeführt werden kann.

Hilfe für Geflüchtete und Schutzsuchende:

Das internationale Frauenfußball-Festival von „Discover Football“ mit etwa 100 ausländischen Fußballexpertinnen (Spielerinnen, Trainerinnen, Funktionärinnen, Aktivistinnen etc.) wurde im Sommer in Berlin während der Frauenfußball-WM durchgeführt. Discover Football will durch sein Engagement die gesellschaftliche Teilhabe von Frauen und Mädchen stärken und vernetzen, andere Personen für den Frauenfußball begeistern und Diskurse über Geschlechtergerechtigkeit fördern. Gleichzeitig soll die Qualität des Frauenfußballs durch die Stärkung und Weiterbildung der Teams, Trainerinnen und Schiedsrichterinnen in den jeweiligen Ländern verbessert werden.

Schutzsuchende aus SYR und AFG werden ferner in speziell entwickelten Formaten durch den DOSB zu Multiplikator*innen und Trainer*innen im Bereich Fußball und Schwimmen ausgebildet, wobei ein besonderes Augenmerk auf der Teilnahme von Mädchen und Frauen liegt.

Bei einem Multiplikatoren-Workshop (Kurzzeitprojekt) „Fußball für Afghanistan“ in Duisburg mit afghanischen Fußballtrainer*innen kam es dieses Jahr erstmals zu einer mehrheitlichen Beteiligung von Frauen. Das Beispiel zeigt, dass ein nachhaltiges Vorgehen lohnt. Über die Jahre wurde mit diesem Ansatz Vertrauen innerhalb der afghanischen Community erzielt – andernfalls dürften Frauen nicht an diesem Kurs teilnehmen.

Kostenplanung 2024:

Die Kostenplanung geht unter Berücksichtigung einer eventuellen globalen Minderausgabe konservativ von einem Volumen von 2,5 Mio. Euro aus, zumal die genaue Mittelverteilung innerhalb der einzelnen Erläuterungsnummern des relevanten Titels 0504 687 17 derzeit noch Gegenstand des parlamentarischen Verfahrens ist. Der Regierungsentwurf zum Haushalt 2024 veranschlagt Mittel für die Sportförderung i.H.v. 3 Mio. Euro, was im Vergleich zu 2023 eine Absenkung um 500.000 Euro (15%) bedeuten würde. Der Gesamttitel sinkt im Ansatz um rund 40%.

Das AA plant für Ende November ein Mittlertreffen, in dem die Kurzzeit- und Langzeitprojekte für 2024 festgelegt werden. Das schließt jedoch nicht aus, dass es im Haushaltsjahr 2024 noch zu Anpassungen kommen könnte.

Nachfolgend eine tabellarische Übersicht über die derzeitige Haushaltsplanung für 2024.

Betrag (€)	Land/Region	Bezeichnung	Mittler
600.000,00	ODA	I. Intern. TrainerInnenlehrgang in Deutschland (02-07.2024)	Uni Leipzig
600.000,00		II. Intern. TrainerInnenlehrgang in Deutschland (08- 01.2024)	Uni Leipzig
30.000,00		Fortführung Online Akademie DLV	DLV
100.000,00		DLV Trainerkurse und Sonderveranstaltung 60 Jahre ITK	Uni Leipzig /DLV
600.000,00	ODA	Kurzzeitprojekte der Internationalen Sportförderung diverse Kurzzeitprojekte (1-3 Monate) Ausland: Schwerpunkt in <i>Afrika, Asien, Mittel- und Südamerika</i>	Deutscher Olympische Sportbund (DOSB) und Deutscher Behindertensport-Bund (DBS) in Zusammenarbeit mit dem International Paralympic Committee (IPC) und NGO's
220.000,00		Frauen und Mädchen Fußball-Festival (TrainerInnenausbildung)	Discover Football (FuB)
170.000,00	ODA	Langzeitprojekte der Intern. Sportförderung (2- 4 Jahre)	DOSB
30.000,00		Deutscher Handball-Experte und -Trainer in Jordanien (seit 10/2021) Projektervaluierung der Youth Olympic Games 2023 im Senegal (als LZF geplant)	
60.000,00	ODA	Sportgerätespenden / Projekte der Auslandsvertretungen Weltweit gem. DAC List of ODA Recipients	AVen
90.000,00		Eigenveranstaltungen Referat 612 (u.a. Sonderbotschafter*Innen UEFA EURO 2024)	Referat 612
2.500.000,00			
1.330.000,00 €	→		53,20%
820.000,00 €	→		33%
200.000,00 €	→		8,00%
90.000,00 €	→		3,60%
60.000,00 €	→		2%
	→		0%
2.500.000,00 €			100,00%



BMWSB, Krausenstraße 17 - 18, 10117 Berlin

Vorsitzenden des Sportausschusses
des Deutschen Bundestages
Herrn Frank Ullrich MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin

nur per E-Mail: sportausschuss@bundestag.de

Sören Bartol

Parlamentarischer Staatssekretär

Krausenstraße 17 - 18
10117 Berlin

Tel. +49 30 18 335-16283

pstb@bmwsb.bund.de

www.bmwsb.bund.de

Betreff: 41. Sitzung des Sportausschusses am 11. Oktober 2023

Bezug: Berichtsbitte zu TOP 2 d) und e)

Geschäftszeichen: SII6-73801/5#1

Datum: Berlin, 16.10.2023

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in der 41. Sitzung des Sportausschusses am 11. Oktober 2023 hat der Abgeordnete König im Rahmen der Beratung des Tagesordnungspunkte 2 d) und e) – Abschluss Einzelpläne 25 und 60 – um Übersendung einer Liste der vom Haushaltsausschuss im vergangenen Jahr für eine Förderung im Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ ausgewählten Projekte.

Die erbetene Liste wird anliegend übersandt. Sie enthält die 131 von insgesamt 148 beschlossenen Projekten, die dem Bereich Sport (einschließlich Mischnutzungen) zuzurechnen sind.

Wie in der Ausschusssitzung dargelegt, haben sieben Kommunen entschieden, keinen Zuwendungsantrag zu stellen. Diese sind in der Anlage ebenso gekennzeichnet wie die Kommunen, die bereits einen Zuwendungsbescheid erhalten haben. Bei allen weiteren Projekten sind die Zuwendungsbescheide in Vorbereitung.

Die im Entwurf des Wirtschaftsplans des Klima- und Transformationsfonds 2024 enthaltenen Ausgabemittel dienen neben der Finanzierung der in der anliegenden Liste aufgeführten Maßnahmen anteilig auch der Finanzierung



Seite 2 von 2

der im laufenden Jahr vom Haushaltsausschuss noch zu beschließenden
Maßnahmen der Förderrunde 2023.

Mit freundlichen Grüßen

Sören Bartol

Sören Bartol

Aufstellung der Projekte mit Schwerpunkt "Sport" und "Mischnutzung" der SJK-Förderrunde 2022 (Kap. 6092 Tit. 891 03)

Nr.	Land	Kommune	Projekt	Beschlossene Fördersumme	Keine Antragstellung	Zuwendungsbescheid erteilt
1	BW	Aalen	Sanierung des Hallenbades in Aalen	1.305.000 €		ja
2	NW	Arnsberg	Sanierung eines Gebäudeensembles mit Lehrschwimmbecken und Turnhalle in Arnsberg-Herdringen	6.000.000 €		
3	NI	Bad Bentheim	Ersatzneubau eines Sport- und Gesellschaftszentrums mit Einfeld-Halle als Mehrzweckhalle in Bad Bentheim	1.099.134 €		
4	RP	Bad Breisig	Sanierung des Hallenbades "Römer-Therme" in Bad Breisig	5.674.229 €		
5	SN	Bad Elster	Erweiterung der Turnhalle in Bad Elster	4.125.000 €		
6	RP	Bad Marienberg (Westerwald)	Sanierung des Hallenbades "MarienBad" in Bad Marienberg (Westerwald)	2.985.070 €		
7	BW	Bad Rappenau	Sanierung der Sporthalle "Krebsbachtalhalle" in Bad Rappenau-Obergimpfern	2.025.000 €		
8	BW	Bad Wurzach	Sanierung der Mehrzweckhalle Seibranz in Bad Wurzach	1.372.500 €		
9	BW	Badenweiler	Sanierung der Sporthalle in Badenweiler	1.161.000 €		
10	RP	Bendorf	Sanierung der Mehrzweckhalle in Bendorf-Sayn	3.300.000 €		
11	BE	Berlin	Sanierung der Turnhalle Schönfließer Straße in Berlin-Prenzlauer Berg	829.350 €		
12	BE	Berlin	Ersatzneubau der Sportanlage „Ella-Kay-Straße" in Berlin-Prenzlauer Berg	2.070.000 €		ja
13	BE	Berlin	Sanierung des Stadtbades Wilmersdorf II in Berlin-Wilmersdorf	1.147.500 €		
14	BE	Berlin	Sanierung und Modernisierung des Kombibades in Berlin-Mariendorf	6.000.000 €		
15	BE	Berlin	Sanierung des Schwimmbeckens und der Sporthalle der sonderpädagogischen Schilling-Schule in Berlin-Britz	5.393.000 €		
16	SN	Bernstadt	Sanierung des Waldbades in Bernstadt	1.923.895 €	x	
17	RP	Bingen am Rhein	Sanierung und Erweiterung der Turnhalle zur multifunktionalen Mehrzweckhalle in Bingen-Dromersheim	1.035.000 €		
18	SL	Blieskastel	Sanierung eines Hallenbades in Blieskastel	5.979.887 €		
19	BW	Böblingen	Sanierung des öffentlichen Hallenbades am Schulzentrum Rappenbaum in Böblingen	3.150.000 €		
20	NW	Bonn	Sanierung des Hallenbades in Bonn-Hardtberg	6.000.000 €		
21	HB	Bremen	Sanierung von Sporthalle und Umkleidegebäude der Bezirkssportanlage in Bremen-Hemelingen	6.000.000 €		
22	HB	Bremerhaven	Sanierung des Nordsee-Stadions in Bremerhaven	2.473.677 €		
23	TH	Brotterode-Trusetal	Sanierung der Sporthalle in Brotterode	1.453.350 €		
24	BY	Burgsinn	Sanierung des Freibades in Burgsinn	2.475.000 €		
25	NI	Calberlah	Sanierung und Aufwertung der Schwimmbecken und der Schwimmbadtechnik im Freibad Edesbüttel	1.552.500 €		ja
26	BW	Calw	Sanierung der Gemeindehalle (Sport- & Mehrzweckhalle) Stammheim in Calw	3.555.000 €		
27	NI	Cuxhaven	Ersatzneubau eines Umkleidegebäudes auf dem Strichweg-Sportplatz in Cuxhaven	1.687.500 €		
28	HE	Darmstadt	Sanierung der Bürgerparkhalle in Darmstadt	6.000.000 €		
29	BY	Dittelbrunn	Sanierung des Schwimmbades und der Turnhalle Dittelbrunn	4.342.500 €		ja
30	NW	Dortmund	Sanierung des Freibades Stockheide in Dortmund	2.422.000 €		
31	NW	Duisburg	Sanierung Kälte- und Lüftungstechnik der Eissporthalle Duisburg	4.056.413 €		
32	BB	Eberswalde	Ersatzneubau des Funktionsgebäudes und Qualifizierung des Kegelbahngebäudes im Westendstadion in Eberswalde	1.800.000 €		
33	BY	Eichenau	Sanierung der Dreifachturn- und -sporthalle an der Budrio-Allee in Eichenau	2.177.100 €		
34	TH	Erfurt	Sanierung der alten Schulturnhalle am Erfurter Südpark	1.125.000 €		
35	NW	Espelkamp	Ersatzneubau der Sporthalle des Söderblom-Gymnasiums in Espelkamp	4.797.675 €		ja
36	BW	Esslingen am Neckar	Sanierung und Umbau des Merkel'schen Schwimmbads in Esslingen am Neckar	5.622.584 €		ja
37	NI	Faßberg	Sanierung des Freibads „Waldschwimmbad Herrenbrücke“ in Faßberg	4.500.000 €		ja
38	SH	Fehmarn	Ersatzneubau der Sporthalle in Landkirchen auf Fehmarn	3.682.248 €		
39	BW	Freiburg im Breisgau	Sanierung des Freizeit-Kombi-Bades „Westbad“ in Freiburg	3.555.000 €		
40	NW	Freudenberg	Sanierung des Warmwasserfreibades in der Gambach in Freudenberg	2.272.596 €		ja
41	NW	Geldern	Sanierung und Erweiterung des Hallenbades "Parkbad Gelderland" in Geldern	5.997.239 €		
42	TH	Gera	Ersatzneubau einer Zweifeldsporthalle inkl. Ergänzungsbauten in Gera-Lusan	6.000.000 €		
43	SN	Großröhrsdorf	Ersatzneubau der Jahn-Turnhalle in Großröhrsdorf	3.287.420 €		
44	ST	Halle (Saale)	Sanierung der Hauptsporthalle am Bildungszentrum in Halle-Neustadt	3.150.000 €		
45	HH	Hamburg	Ersatzneubau des Lernschwimmbades am Hermelinweg in Hamburg-Farmsen-Berne	5.718.168 €		

46	HH	Hamburg	Ersatzneubau eines Boots- und Vereinsgebäudes am Osterbekkanal in Hamburg-Winterhude	2.121.017 €		
47	NW	Hamminkeln	Sanierung der Turnhalle der Grundschule in Hamminkeln-Mehrhoog	400.500 €		ja
48	NI	Hannover	Ersatzneubau des Hallenbades (Fössebad) in Hannover-Linden-Limmer	6.000.000 €		
49	BY	Heinersreuth	Ersatzneubau einer Sporthalle mit Kegelanlage in Heinersreuth	2.750.959 €		ja
50	HE	Herborn	Sanierung des Freibades in Herborn	2.472.189 €		ja
51	RP	Hermeskeil	Sanierung und Optimierung des Hallenbades in Hermeskeil	1.719.000 €		ja
52	RP	Herschweiler-Pettersheim	Sanierung und Erweiterung des Sportraumes der Kindertagesstätte in Herschweiler-Pettersheim	837.254 €		
53	SL	Heusweiler	Reaktivierung des Lehrschwimmbeckens der Grundschule in Heusweiler	1.732.500 €		
54	NI	Hildesheim	Sanierung der großen Sporthalle der Robert-Bosch-Gesamtschule in Hildesheim	4.500.000 €		ja
55	NI	Hilter am Teutoburger Wald	Sanierung und Erweiterung des Hauses für Sport und Begegnung an der Sportanlage in Hilter am Teutoburger Wald	1.101.375 €		ja
56	NI	Hinte	Umwandlung und Sanierung der Dreifeldsporthalle zu einem Sportbegegnungszentrum in Hinte	3.374.829 €		ja
57	BY	Hof	Sanierung und Erweiterung des Betriebsgebäudes des Stadions "Grüne Au" in Hof	4.621.125 €		
58	NI	Hude (Oldenburg)	Sanierung der Mehrzweckhalle Huder Bach in Hude	2.835.000 €	x	
59	BW	Ihringen am Kaiserstuhl	Sanierung des Freibads "Kaiserstuhlbad" in Ihringen am Kaiserstuhl	3.090.263 €		
60	NW	Isselburg	Sanierung der Sporthalle Stromberg 2 in Isselburg	1.131.750 €		ja
61	BY	Karlsfeld	Sanierung des Hallenbades in Karlsfeld	5.150.499 €	x	
62	BW	Karlsruhe	Sanierung der Turnhalle "Leopold-Turnhalle" in Karlsruhe	1.279.000 €		
63	HE	Kaufungen	Ersatzneubau eines Bestandsgebäudes durch eine Multifunktionshalle im Sportpark Lossetalstadion in Kaufungen	1.035.000 €		
64	SH	Kellinghusen	Sanierung der 3-Feld-Sporthalle an der Gemeinschaftsschule in Kellinghusen	3.132.000 €		ja
65	RP	Kirchberg (Hunsrück)	Sanierung der Sporthalle an der Grundschule in Kirchberg (Hunsrück)	621.180 €		
66	BW	Kirchentellinsfurt	Sanierung der Turnhalle mit Lehrschwimmbecken in Kirchentellinsfurt	1.935.000 €		
67	NW	Kleve	Sanierung des Lehrschwimmbeckens sowie der Turnhalle der Marienschule in Kleve	4.500.000 €		
68	BY	Knetzgau	Sanierung der Turnhalle und Schwimmhalle in Knetzgau	1.917.131 €		
69	HE	Korbach	Sanierung des Freibades in Korbach	4.275.000 €		
70	BW	Korntal-Münchingen	Ersatzneubau einer Mehrzweckhalle für Sport und Kultur am Schulcampus Münchingen in Korntal-Münchingen	6.000.000 €		
71	BW	Ladenburg	Sanierung des Freibades in Ladenburg	2.775.000 €		
72	NI	Landkreis Friesland (Bockhorn)	Sanierung der Sporthalle der Oberschule Bockhorn in Bockhorn	3.060.000 €		
73	NI	Landkreis Friesland (Wangerland)	Sanierung der Dreifachsporthalle in Wangerland-Hohenkirchen	2.340.000 €		ja
74	NI	Landkreis Goslar (Clausthal-Zellerfeld)	Sanierung der Dreifachsporthalle in Clausthal-Zellerfeld	3.678.750 €		
75	ST	Landkreis Jerichower Land (Burg)	Sanierung der Sporthalle "Täve-Schur" der Berufsbildenden Schulen des Landkreises Jerichower Land in Burg	3.060.000 €	x	
76	NI	Lauenau	Sanierung des Mineralbades in Lauenau	931.545 €		
77	NW	Leverkusen	Sanierung des Hallenbades in Leverkusen-Bergisch Neukirchen	2.619.000 €		ja
78	NI	Lohne (Oldenburg)	Sanierung des Waldbades Lohne	2.025.000 €		
79	HE	Maintal	Ersatzneubau des Hallenbades "Maintalbad" in Maintal	6.000.000 €		
80	MV	Malchin	Ersatzneubau des Sportvereinshauses "Gielow" in Malchin	797.003 €		
81	BW	Mannheim	Sanierung des städtischen Freibades in Mannheim-Rheinau	1.595.004 €		
82	SN	Markkleeberg	Ersatzneubau eines Mehrzweckgebäudes im Sportpark Camillo Ugi in Markkleeberg	2.404.059 €		
83	BY	Mellrichstadt	Sanierung des Freibades der Stadt Mellrichstadt	3.179.531 €		ja
84	BY	Moosburg a.d.Isar	Sanierung des Freibades in Moosburg a.d.Isar	2.925.000 €		ja
85	BY	Neumarkt i.d.OPf.	Sanierung und Modernisierung des Freibades Neumarkt i.d.OPf.	5.207.112 €		
86	NW	Niederkrüchten	Sanierung des Freibades in Niederkrüchten	2.857.500 €		
87	SH	Nortorf	Sanierung des Sportheims in Nortorf	1.140.300 €		ja
88	BY	Nürnberg	Sanierung des Freibades "Schwimmerbund Bayern 07 e. V." in Nürnberg	6.000.000 €		
89	NI	Oldenburg	Sanierung der Sporthalle der OBS Eversten in Oldenburg	3.387.600 €		
90	MV	Ostseebad Binz	Sanierung der Sporthalle II im Ostseebad Binz	162.900 €	x	
91	BW	Pforzheim	Sanierung des Schulbades der Fritz-Erler-Schule in Pforzheim	6.000.000 €		
92	NI	Radbruch	Ersatzneubau und Erweiterung für die Sportanlagen in Radbruch	2.273.250 €		
93	NW	Recklinghausen	Sanierung der Dreifachsporthalle Helmut Pardon in Recklinghausen	4.320.000 €		
94	NI	Remlingen-Semmenstedt	Sanierung des Freibades in Remlingen	1.215.000 €		
95	NW	Remscheid	Sanierung des Freibades Eschbachteil in Remscheid	5.434.673 €		

96	BY	Rödental	Sanierung der Kultur- und Sporthalle in Rödental	1.942.500 €		ja
97	MV	Rostock	Sanierung der Halle 2 im Sporthallenkomplex Kopenhagener Straße im Ortsteil Lütten Klein	3.729.428 €		
98	SN	Rötha	Sanierung der Sporthalle in Rötha	846.900 €	x	
99	BB	Ruhland	Ersatzneubau für eine Mehrzweckhalle in Ruhland	5.039.012 €		
100	TH	Saalfeld/Saale	Ersatzneubau der Turnhalle Grundschule in Saalfeld-Dittrichshütte	1.237.500 €		ja
101	SL	Saarbrücken	Ersatzneubau der Umkleide Saarliesen in Saarbrücken-Burbach	1.687.500 €		
102	BW	Sandhausen	Sanierung der Turn- und Festhalle in Sandhausen und Erweiterung zu einem Sport- und Kulturzentrum	5.512.500 €		
103	NI	Schneverdingen	Ersatzneubau einer Sporthalle als "Vier-Dörfer-Sporthalle" in Wintermoor	1.455.382 €		
104	ST	Schönebeck (Elbe)	Ersatzneubau der Sporthalle "Franz Vollbring" in Schönebeck (Elbe)	4.590.000 €		
105	BB	Schöneiche bei Berlin	Ersatzneubau eines "Haus des Sports" in Schöneiche bei Berlin	2.659.500 €		
106	BW	Schwäbisch Hall	Sanierung der "Hagenbachsporthallen" in Schwäbisch Hall	5.445.000 €		
107	NI	Schwanewede	Sanierung des Sportzentrums und der Turnhalle am Standort Waldschule in Schwanewede	4.425.494 €		ja
108	BY	Schwarzenfeld	Sanierung der Turn- und Schwimmhalle in Schwarzenfeld	1.575.000 €		
109	ST	Seehausen (Altmark)	Sanierung des Waldbades in der Hansestadt Seehausen (Altmark)	801.000 €		ja
110	NW	Solingen	Sanierung des Freibads "Ittert" in Solingen	6.000.000 €		
111	SL	Spiesen-Elversberg	Sanierung der Sporthalle "Großenbruch" in Spiesen-Elversberg	1.912.500 €		
112	BW	St. Blasien	Ersatz- und Erweiterungsneubau der Sport- und Mehrzweckhalle in St. Blasien	4.712.800 €		
113	SH	Steinhorst (Lauenburg)	Sanierung des Freibades „Steinhorst“	616.500 €		ja
114	TH	Suhl	Sanierung des Hallenbades "Ottilienbad" in Suhl	5.850.000 €		
115	ST	Teutschenthal	Ersatzneubau der Sporthalle "Radballehalle Zscherben" in Teutschenthal	1.350.000 €	x	
116	BW	Waldenbuch	Sanierung des Hallenbades/ der Turnhalle in Waldenbuch	5.220.000 €		ja
117	NI	Warberg	Ersatzneubau der Sporthalle in Warberg in Süplingen in der Samtgemeinde Nord-Elm	6.000.000 €		
118	NW	Warburg	Ersatzneubau des Warburger Hallenbades am Standort des Freibades bei gleichzeitiger Sanierung des Freibades	6.000.000 €		
119	NW	Werne	Ersatzneubau einer Zweifach-Sporthalle am Standort Stollenweg in Werne	3.060.000 €		
120	BW	Willstätt	Sanierung der Hanauerlandhalle in Willstätt	3.757.500 €		
121	NW	Windeck	Sanierung des Hallenbades in Windeck-Dattelfeld	1.125.000 €		ja
122	MV	Wismar	Sanierung und Erweiterung der Funktionsgebäude des Kurt-Bürger-Stadions in Wismar	3.287.194 €		
123	RP	Wissen/Sieg	Sanierung der Sporthalle des Quartiers Innenstadt und der Franziskus-Grundschule in Wissen	1.381.071 €		ja
124	NW	Witten	Sanierung des Hallenbades im Bildungsquartier Annen in Witten	6.000.000 €		
125	SH	Wohltorf	Ersatzneubau der Sporthalle in Wohltorf	2.273.836 €		
126	RP	Wolsfeld	Sanierung der Turnhalle in Wolsfeld	517.500 €		ja
127	NI	Worpswede	Sanierung des Hallenbades in Worpswede	6.000.000 €		
128	NW	Würselen	Sanierung des Alten Bahnhofs Würselen als generationenübergreifende Gemeinbedarfseinrichtung	3.059.550 €		
129	BB	Wusterhausen/Dosse	Sanierung der denkmalgeschützten Alten Turnhalle in Wusterhausen/Dosse	585.000 €		
130	RP	Zell (Mosel)	Sanierung des Ganzjahresbades in Zell	6.000.000 €		
131	BB	Zossen	Sanierung und Erweiterung der Begegnungsstätte mit Vereinsheim in Zossen	1.745.729 €		ja